

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

GLAUBEN
DENKEN
HEUTE

Katholisch-
Theologische
Fakultät Bochum

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das Wintersemester 24/25

Stand: 11.10.2024

Ruhr-Universität Bochum
Katholisch-Theologische Fakultät
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Wintersemester 24/25**



Herausgeber: Fachschaftsrat Kath. Theologie RUB
Redaktion: Wiebke Schwill, Johanna Schuto, Leonie Uliczka
Stand: 11.10.2024

Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr!

Inhaltsverzeichnis

Legende	7
Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen	8
Übersicht der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 24/25	11
Theologischer Grundkurs	12
Einführung in die Katholische Theologie	12
Lehrveranstaltungen Altes Testament	13
Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfänger:innen.....	13
Geschichte Israels	14
Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens	15
„Mit dir aber schließe ich meinen Bund.“ (Gen 6,18) Einführung in die Methoden der Biblischen Exegese.....	17
Wo liegen die Anfänge der Religion Israels? Ein Streifzug	18
Schulter an Schulter.....	19
Lektüre althebräischer Texte.....	20
Lehrveranstaltungen Neues Testament	22
Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments.....	22
Themen paulinischer Theologie im Ersten Korintherbrief	23
Menschenbilder in den Exorzismen und Heilungserzählungen des Neuen Testaments	24
Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese.....	25
Kirche und Gemeinde im Neuen Testament	26
Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte	28
Patrologie: Leben, Schriften und Lehre ausgewählter Kirchenväter	28
Zum 1700jährigen Jubiläum: Kaiser Konstantin und das erste ökumenische Konzil von Nizäa 325	29
Taufe, Buße und Eucharistie in der Alten Kirche	30
„Denn unsere Heimat ist im Himmel“ (Phil 3,20) Tod und Auferstehung in der Alten Kirche	31
Oberseminar. Aktuelle Fragen der Alten Kirchengeschichte	32
Kolloquium im Fach Alten Kirchengeschichte	33
LATEIN FÜR THEOLOGIE FÜR DEN STUDIENGANG MAGISTER/MAGISTRA THEOLOGIAE....	34
Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte	36
Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.....	36
Die Kirche als stets zu reformierende! Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation.....	37

„Mitten in dieser Welt“. Die Politisierung der Religion um 1968	38
Transgenerationale Weitergabe von Schuldgefühlen? Kirchenhistorische und theologisch-ethische Perspektiven.....	39
Oberseminar	40
Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte.....	41
Christologie und Gotteslehre	41
Der Mensch zwischen Gnade, Schuld und Vergebung.....	41
Grundlegende Themen der Anthropologie	41
"Viel zu lernen du noch hast" – Popkultur(en) als Kontext theologischer Gottesrede.....	42
Ökumenische Theologie	43
Und vergib uns unsere Schuld. Zum Umgang mit Schuld.....	44
Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	45
Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie	46
Einführung in die Fundamentaltheologie.....	46
Politische Christologien und ihre Relevanz für ein kritisches Christ*innen-sein	47
Gott und Seele in den Weltreligionen	48
G*tt (neu) denken. Chancen und Herausforderungen aktueller G*ttesbilder und G*ttesrede	49
Die wahre Kirche und die Ökumene.....	51
Theologien im Anthropozän	52
Naturwissenschaftliche Anfragen an den Schöpfungsglauben	54
Theologische Grundlagen der christlich abendländischen Kunst Teil 1: Auftreten und Lehre Jesu	55
Theologische Grundlagen der christlich abendländischen Kunst Teil 2: Allgemeine Themen	56
Lehrveranstaltungen Theologische Ethik	58
Grundlagen der Bioethik in theologischer Perspektive.....	58
Bibel und Ethik.....	59
Ethik der Compassion	60
Transgenerationale Weitergabe von Schuldgefühlen? Kirchenhistorische und theologisch-ethische Perspektiven.....	61
Killer-Roboter, Trollfabriken und Cyberkrieg. Krieg im Zeitalter von KI und Digitalisierung	62
Von Menschen und Automaten - Theologische Anthropologie und der Posthumanismus bei Karen Barad	63
Forschungsseminar Theologische Ethik.....	64

Abschlussarbeiten-Kolloquium.....	65
Lehrveranstaltungen Sozialethik.....	66
Krieg und Frieden im Spiegel sozialetischer Reflexion.....	66
Caritas und Diakonie als Impulsgeberinnen der Kirchen in Deutschland?	67
Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen.....	69
Anthropologie.....	69
Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie	70
Gott, Kosmos, Außerirdische.....	71
Philosophie der Sexualität.....	72
Works in progress	73
Prüfungskolloquium.....	73
Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie.....	75
Einführung in die Philosophie.....	75
Erziehung des Menschengeschlechts.....	75
Metaphysik	76
Philosophie des Geistes.....	77
Lehrveranstaltungen Religionspädagogik.....	77
Religiöses Lernen im Kontext von Inklusion und Heterogenität.....	78
Einführung in religiöse Bildung.....	79
Interreligiöses Lernen.....	79
International Research Seminar Bochum - Zagreb.....	80
Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester.....	81
Begleitung / Nachbereitung des Praxissemesters.....	82
Politische Theologie.....	83
"Ein guter Gott, der leiden lässt? - Nein danke!" - Das Ringen um eine Theodizee- empfindliche Rede in Theologie und Religionsunterricht.....	83
Aktuelle Herausforderungen für die Religionspädagogik.....	84
Lehrveranstaltungen Kirchenrecht.....	86
Einführung in das Recht der Kirche.....	86
Die Rechtsstellung der Gläubigen.....	87
Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft.....	88
Einführung in die Liturgiewissenschaft – gefeierter Glaube.....	88
Die Feier der Eucharistie.....	89
Gottesdienste in der säkulären Öffentlichkeit.....	90

Rituale und Orte der Erinnerung. Ein theologischer Blick auf zeitgenössische Memorialkultur.....	91
Die Bibel im Gottesdienst erleben – Verbale und nonverbale Vergegenwärtigung der Heiligen Schrift in der Liturgie	93
Oberseminar	94
Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie	95
"zuhören - austauschen - vorschlagen": Einführung in die Pastoraltheologie.....	95
Seelsorge in Grenzsituationen.....	96
'Out in church': Seelsorge ohne Ausgrenzung.....	97
Angewandte Pastoralforschung	98
Promotions-/Habitationskolloquium der Pastoraltheologie	99
Platz für Notizen	100

Legende

[A] Lehrstuhl		[A] Art der Veranstaltung	
[A] [NAME DER VERANSTALTUNG]			
Zeit: [B]	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn:	Anmeldefrist:
Dozent*in: [C]	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
Dozent*in:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:
B. A.: [D]		M. Ed.: [F]	LV-Nr. (eCampus): [H]
M. A.: [E]		Mag. Theol.: [G]	
[Beschreibung der Veranstaltung]			
Literaturhinweise zur Veranstaltung:			

[A] Titel und Art der Veranstaltung

[B] Informationen zur Veranstaltung

[C] Informationen zur Dozentin/zum Dozenten

[D] Die Modulnummer für den Bachelor-Studiengang

[E] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Arts“

[F] Die Modulnummer für den Studiengang „Master of Education“ (PO 2015/2020)

[G] Die Modulnummer für den Magister-Studiengang

[H] Die Veranstaltungsnummer; wichtig vor allem für eCampus

Wichtig: Alle Angaben in diesem Heft sind ohne Gewähr! Der Fachschaftsrat bezieht seine Informationen von den Lehrstühlen. Falls Fehler im KVV auftreten sollten, gilt die Angabe des KVV nicht als verbindlich. Verbindlich sind **ausschließlich** eCampus/VSPL, sowie das online-Vorlesungsverzeichnis der RUB, das unter der folgenden Adresse aufgerufen werden kann: vz.rub.de

Übersicht über Lehrstühle und Einrichtungen der Fakultät sowie ihre Mitarbeiter*innen

Lehrstuhlinhaber	Link zur Internetseite	Bemerkungen
Altes Testament		
Prof. Dr. Christian Frevel	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/at/index.html	
Neues Testament		
Der Lehrstuhl ist derzeit vakant	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/nt/index.html	
Alte Kirchengeschichte		
Prof. Dr. Josef Rist	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/akg/index.html	
Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit		
Prof. Dr. Florian Bock	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/mnkg/index.html	
Dogmatik und Dogmengeschichte		
Prof. Dr. Gunda Werner	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/dogmatik/index.html	
Fundamentaltheologie		
Prof. Dr. Julia Enxing	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/fund-theol/index.html	
Theologische Ethik		
Prof. Dr. Katharina Klöcker	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/theoeth/index.html	
Sozialethik		
Der Lehrstuhl ist derzeit vakant	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/sozialethik/index.html.de	
Philosophisch-Theologische Grenzfragen		
Prof. Dr. Christian Tapp	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/ph-th/index.html	

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie		
Prof. Dr. Dr. Be- nedikt Göcke	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/wissenschaftstheorie/index.html	
Liturgiewissenschaft		
Prof. Dr. Stefan Böntert	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/liturgiewissenschaft/index.html	
Kirchenrecht		
Der Lehrstuhl ist derzeit vakant	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/kirchenrecht/index.html	
Pastoraltheologie		
Prof. Dr. Matthias Sellmann	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/pastoral/index.html	
Religionspädagogik und Katechetik		
Prof. Dr. Bern- hard Grümme	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/relipaed/index.html	
Dekanat		
Prof. Dr. Matthias Sellmann	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/dekanat.html.de	Dekan
Prof. Dr. Dr. Christian Tapp		Prodekan
Prof. Dr. Florian Bock		Studiendekan
Anke Pappert		Sachbearbeiterin
Studienfachberater		
Steffen Bering- hoff	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/bachelor.html.de	Fachberater B. A./M. A.
Katrin Termin	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/mas-tereducation.html.de	Fachberater M. Ed.
Steffen Bering- hoff	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/magtheol.html.de	Fachberater Mag. Theol
Fachschaftsrat		

	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/fsr/index.html.de	
<p><i>Aktuelle Informationen des Fachschaftsrates:</i> Homepage: www.kath.rub.de/fsr Facebook: https://www.facebook.com/Fachschaft-Katholische-Theologie-RUB-192276070803370/ Instagram: https://www.instagram.com/fsrkatholischetheologie/</p>		
Theologische Bibliothek		
Sabine Rehtziegler	https://www.ub.ruhr-uni-bochum.de/Fachbib/fb-theol/	Dipl. Bibliothekarin
Prüfungsämter		
Prüfungsamt Mag. Theol.		
Anke Pappert	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsaemter.html.de	
Gemeinsames Prüfungsamt Theologie		
Andrea Fromme	https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/einrichtungen/pruefungsaemter.html.de	
Studienfachberater		
Gemeinsamer Prüfungsausschuss M. Ed. (PSE)		
Sarah Wittmers	https://www.ruhr-uni-bochum.de/pruefungsadministration-2fbama/studierende/pruefungsausschuss.html	

Übersicht der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 24/25

Theologischer Grundkurs

Grundkurs

Proseminar

Einführung in die Katholische Theologie

Zeit: Mo, 10-12Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 10.10.2024
Dozent*in: Steffen Beringhoff	Sprechstunde: Mo 12-13 Uhr	Büro: GA 6/145	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul I	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus):
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

In der Katholischen Theologie als Wissenschaft werden mittels der einzelnen Disziplinen Motive der institutionellen Verfasstheit der Religion, als Gesamtheit von Überzeugungen und Ritualen reflektiert, die sich aus dem Glauben an die göttliche Offenbarung speisen und auf dem Forum der Vernunft begründet werden müssen. Im Studium der Katholischen Theologie wird – angefangen beim Entstehungsprozess der Kirche in ihrer Urform bis zur Eruierung (teilweise mit Hilfe der Interdisziplinarität) der gesamtgesellschaftlichen Relevanz in der Gegenwart – die Sendung der Kirche als Volk Gottes untersucht. Theologinnen und Theologen sind aufgerufen, „immer unter Wahrung der der Theologie eigenen Methoden und Erfordernisse nach einer geeigneteren Weise zu suchen, die Lehre des Glaubens den Menschen ihrer Zeit zu vermitteln.“ (Gaudium et Spes 62)

Zu den Zielen des Theologischen Grundkurses gehören einerseits, einen Überblick über die unterschiedlichen Disziplinen der Katholischen Theologie, ihre jeweiligen Perspektiven, Fragen, Aufgaben, Methoden und ihre Bedeutung für die Ganzheit der Theologie zu erläutern und andererseits die Relevanz der Theologie für den Wissenschaftsdiskurs und für gesellschaftliche Debatten aufzuzeigen.

Literaturhinweise:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Altes Testament

Altes Testament

Vorlesung

Die Grundbotschaft des Alten Testaments. Exegese für Studienanfänger:innen

Zeit: Di, 10-12 Uhr	Raum: GABF 04/714		Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.		Büro: GA 7/149	Tel.: -22611
<p><i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i></p>				

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020010
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 17	

Der Gott der Bibel ist ein vielfältiger und dynamischer Gott, frei von Willkür und erfüllt von Leidenschaft für das Heil. Es ist ein Gott, der mitgeht und der unter den Menschen sein will. Es ist ein Gott, der sich unaufhebbar an sein Volk Israel bindet, ohne die Völker aus seinem Heil auszuschließen. Sein Gottsein ist Leben, Liebe und Licht. Es ist der eine, heilige und gerechte Gott, dessen Gnade seine Gerechtigkeit nicht aufhebt, sondern im Letzten erfüllt. Sein Wirken ist Erlösung und Vollendung der Zeiten. Er ist ein Gott der Nähe und der Zuwendung, ein Gott der Begleitung und der Stütze. Barmherzigkeit und Treue zeichnen sein Handeln aus. Aus seinem Sprechen ist die Welt und in seinem Wort ist Wahrheit. Es ist ein Gott, der Fülle schenkt und dessen Gegenwart auf alle Zukunft hin belebend ist.

Die Vorlesung hat eine Einführung in den alttestamentlichen Gottesglauben zum Ziel. Dazu führt sie an ausgewählten Kerntexten des Alten Testaments (z. B. dem Aufbruch Abrahams Gen 12,1–3, dem Bund Gottes mit Abraham Gen 15, der sog. Gnadenformel Ex 34,6–7, dem Schema' Israel Dtn 6,4–9, dem Dekalog Ex 20,1–17, der Bileamerzählung Num 22–24, ausgewählten Prophetentexten wie Jes 9,1–6; Jer 31,31–34; Hos 11 und einigen Psalmen wie Ps 8 oder Ps 103 u. a. m.) in die Exegese ein.

Die Vorlesung richtet sich primär an Studienanfänger:innen, die diese Vorlesung als Exegesevorlesung in Modul II „Biblische Theologie“ des B.A.-Studiengangs belegen müssen, wenn sie das Proseminar im Neuen Testament belegt haben oder noch belegen möchten (s. Studienordnung). Für Studierende im genannten Studiengang ist die Belegung dieser Vorlesung verpflichtend, sofern sie im 1.–4. Fachsemester im B.A.-Studiengang eingeschrieben sind, das Proseminar im Neuen Testament wählen und noch keine Exegesevorlesung im Alten Testament besucht haben. Für Studierende im 5.–8. Fachsemester wird ein ausreichendes Lehrangebot bereitgestellt. Daher kann diese Vorlesung nur in

begründeten (und schriftlich bestätigten) Ausnahmefällen als Exegesevorlesung im zweiten Studienabschnitt sowie im Magisterstudiengang M17 angerechnet werden. In diesen Fällen ist zuvor Kontakt mit dem Dozenten für ein *learning agreement* aufzunehmen.

Literaturhinweise:

- Deissler, Die Grundbotschaft des Alten Testaments, Freiburg i. Br. 2006.
- T. Hieke/K. Huber, Bibel falsch verstanden. Hartnäckige Fehldeutungen biblischer Texte erklärt, Stuttgart 2020.

Altes Testament

Vorlesung

Geschichte Israels

Zeit: Mo, 12-13:30 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): HGA 30	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: -22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020011
M. A.: Modul VI	Mag. Theol.: M 1	

„Konstruieren muß man bekanntlich die Geschichte immer [...]. Der Unterschied ist nur, ob man gut oder schlecht konstruiert.“ (Julius Wellhausen) Wo liegen die Grenzen des geschichtlichen Erkennens? Sind Abraham, Mose und David historische Figuren oder sind sie „schlechte“ Konstruktionen? Wo verlaufen die Grenzen zwischen „fact“ und „fiction“? Dass es für das Verständnis des Alten Testaments von Bedeutung ist, eine Grundorientierung in der Geschichte Israels zu haben, erscheint ohne weiteres einsichtig. Wer war wann wo Israel? Was wissen wir von den Königen Israels und Judas und welchen Einfluss nimmt der Feldzug Alexanders auf Jerusalem? Die Welt der Texte erschließt sich besser und leichter, wenn die Zeit, in der die Texte entstanden sind, und die Zeit, von der sie erzählen, vertrauter sind. Zwar ist die Bibel kein Geschichtsbuch, doch ist ohne die Bibel eine Geschichte Israels nicht zu schreiben. Daneben gibt es außerbiblische Quellen wie Inschriften und archäologische Zeugnisse, die oft ein anderes Bild ergeben und neue Fragen aufwerfen. Was wissen wir überhaupt von der Geschichte Israels? Wann kann man aus historischer Perspektive die Darstellung einer Geschichte Israels

beginnen lassen? Mit den Erzählern, dem Exodus, der sogenannten Landnahme, dem Königtum Sauls und Davids oder erst mit den textlichen und archäologischen Quellen der mittleren Königszeit?

Die Vorlesung gibt einen Überblick über methodische Probleme, die geschichtlichen Grunddaten, die außerbiblischen Quellen und den Stand der Diskussion zur Ereignisgeschichte vom ausgehenden 2. Jahrtausend mit dem Exodus und dem Entstehen Israels in Palästina bis zum Bar-Kochba-Aufstand gegen das Römische Reich unter Kaiser Hadrian 135 n. Chr. Begleitend zur Lektüre des Studienbuches stellt die Vorlesung ausgewählte Inschriften und ihre Interpretation vor, diskutiert ausgewählte Probleme der Rekonstruktion der Geschichte Israels und zeigt an ausgewählten Texten, wie die geschichtliche Auswertung erfolgt.

Literaturhinweise:

- C. Frevel, Bibel und Geschichte, in: W. Dietrich (Hg.), Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen, Stuttgart 2017, 43–56.
- C. Frevel, Geschichte Israels (Kohlhammer Studienbücher Theologie 2), 2., erweiterte und überarbeitete Aufl., Stuttgart 2018.
- C. Frevel, Recent Issues in History: Can We Speak of a United Monarchy or an Independent Judah?, in: Steven L. McKenzie/Matthieu Richelle (Hg.), The Oxford Handbook of the Book of Kings, Oxford 2024, 258-270.
- C. Frevel/F. Čapek, The connections between Samaria and Jerusalem in the ninth to eighth centuries BCE – what can we expect from archaeology?, in: M. Oeming (Hg.), Gegenwart und Wirksamkeit des transzendenten Gottes in der Geschichte (Beiträge zum Verstehen der Bibel 52), Münster 2024, 199-218.

Altes Testament

Vorlesung

Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens

Zeit: Mo, 10-11 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 03/149	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: -22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			

- *Lektüregrundlage und begleitende Lektüre:* Bernd Janowski, *Biblischer Schöpfungsglaube. Religionsgeschichte – Theologie – Ethik*, Tübingen 2023 (im Uninetz als e-book verfügbar).

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020012
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M 6	

Wie lässt sich in der Gegenwart die Welt als Schöpfung verstehen und was tragen die biblischen Texte dazu bei? Das Thema „Schöpfung“ in der Bibel verbindet man automatisch mit den beiden Spitzentexten an ihrem Anfang, dem „und Gott sprach...“ im Siebentagewerk der ersten Schöpfungserzählung (Gen 1,1–2,4a) und dem ersten Menschenpaar im Gottesgarten in der zweiten Schöpfungserzählung (Gen 2,4b–3,24). Doch finden sich zahlreiche Aussagen über die Schöpfung in anderen Texten aus den Propheten, den Psalmen, der Weisheitsliteratur oder aus dem Neuen Testament. Zwar bietet die Bibel keine systematisch entfaltete Schöpfungstheologie, doch wird schnell deutlich, dass die biblische Vorstellung von Menschen- und Weltschöpfung sich nicht auf die beiden Schöpfungserzählungen begrenzt. Die theologisch bedeutsamen Zusammenhänge mit der Geschichtstheologie, der Theodizeefrage, der Anthropologie, der Eschatologie, der Weisheitstheologie und dem Monotheismus werden erst beim Blick auf die übrigen Texte wie z. B. Ps 8; 104; 139; Ijob 10 oder Spr 8 deutlich. Der theologische Horizont der Schöpfungstheologie ist weit und umspannt neben der Anthropologie die Gotteslehre, die Christologie, die Ethik oder auch die Eschatologie.

Die Vorlesung entfaltet Grundlinien des biblischen Schöpfungsglaubens und seiner theologischen Zusammenhänge im Alten Testament auf der Grundlage der erwähnten Texte und bietet zum Schluss einen Ausblick in das Neue Testament.

Literaturhinweise:

- D. Ansorge u. a., *Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung*, 3. Aufl. 2018.
- B. Janowski, *Die Welt des Anfangs*, in: ders. (Hg.), *Schöpfungsglaube vor der Herausforderung des Kreationismus*, Neukirchen-Vluyn 2010, 27–53.
- B. Janowski, *Biblischer Schöpfungsglaube. Religionsgeschichte – Theologie – Ethik*, Tübingen 2023.
- K. Löning/E. Zenger, *Als Anfang schuf Gott*, Düsseldorf 1997.
- Schellenberg, Art. *Schöpfung (AT)*, in: *Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de)*, 2016, <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/27281/>
- K. Schmid (Hg.), *Schöpfung (Themen der Theologie 4)*, Tübingen 2012.
- S. Schroer/O. Keel, *Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen*, Fribourg/Göttingen 2002.

**„Mit dir aber schlieÙe ich meinen Bund.“ (Gen 6,18)
Einführung in die Methoden der Biblischen Exegese**

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: -22611
Dozent*in: N.N.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/150	Tel.: -24711
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet): Achtung neue Zeiten! Wegen einer akademischen Feier kann das Seminar erst am 22.10.2024 beginnen. Das Proseminar ist für diejenigen verpflichtend, die im Modul II im BA Studiengang die Vorlesung Exegese im Fach Neues Testament wählen.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020013
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Exegese im engeren Sinn ist ein methodisch geleitetes Verfahren der Textinterpretation. Es gibt verschiedene Zugänge zu den Methoden der Exegese, aber alle Zugänge stellen den Text und Beobachtungen am Text in den Vordergrund. Exegese lernen heißt vor allem lesen lernen. Das Seminar stellt verschiedene Methoden der Exegese und ihre terminologischen wie theoretischen Grundlagen vor und führt in die Methodenschritte der historisch-kritischen Exegese ein. An den Beispieltexten zur Bundestheologie werden auch synchrone Methoden der Textinterpretation erprobt und eingeübt. Es gibt unzählige Einführungen in die Methoden der Exegese, die jeweils unterschiedliche

Schwerpunkte setzen. Das jüngste Buch (Aaron Schart, *Einführung in die Methode der biblischen Exegese* (utb 6242), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2024), das auch den Umgang mit KI Hilfsmitteln thematisiert, soll in dem Seminar in seiner Praxistauglichkeit erprobt werden.

Literaturhinweise:

- Braulik, Georg. 2023. Gottesbund und Gnade im Deuteronomium. *Biblische Zeitschrift* 67. 1-42.

- Kessler, Rainer. 2020. Unwort des Jahrhunderts : „alttestamentarisch“ : Gottes Bundesschlüsse, Jeremias Hoffnung und der neue Bund im Urchristentum. In Thomas Hieke & Konrad Huber (eds.) *Bibel falsch verstanden : Hartnäckige Fehldeutungen biblischer Texte erklärt*, 162-168. Stuttgart: KBW Katholisches Bibelwerk.
- Krause, Joachim J. 2020. *Die Bedingungen des Bundes: Studien zur konditionalen Struktur alttestamentlicher Bundeskonzeptionen*. (Forschungen zum Alten Testament 140), Tübingen: Mohr Siebeck.
- Lohfink, Norbert. 2001. Ein Bund oder zwei Bünde in der Heiligen Schrift. In Pontificio Comitato di Scienze Storiche (ed.): *L'interpretazione della Bibbia nella chiesa: Atti del Simposio promosso dalla Congregazione per la Dottrina della Fede, Roma, settembre 1999*, 272-297. (Atti e documenti 11). Città del Vaticano: Libreria Editrice Vaticana.

Altes Testament

Hauptseminar

Wo liegen die Anfänge der Religion Israels? Ein Streifzug

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: -22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden. Wenn die Rahmenbedingungen es erforderlich machen, kann die Lehrveranstaltung auch kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Wegen einer akademischen Festveranstaltung kann das Seminar erst am 22.10.2024 beginnen.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020014
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M 17	

Schon die Bibel kennt mehrere Anfänge des biblischen Gottesglaubens. Gen 4,1 dankt Eva durch die Namengebung dem Gott YHWH für die Geburt Kains, während Gen 4,26 festhält, dass der Name YHWHs erst in der dritten Generation nach dem ersten Menschenpaar angerufen wurde. Abraham scheint selbstverständlich YHWH schon zu kennen, aber Ex 6,3 lässt den Namen YHWHs erst am Sinai offenbar werden. Ohne die Verbindung mit dem Exodus ist der Yahwismus kaum vorstellbar. Unterschiedliche Thesen lassen YHWH mit dem Sinai verbunden sein und aus dem Süden kommen. Der

Name soll entsprechend nach Nordarabien weisen. Schaut man aber in die außerbiblische Evidenz, so taucht YHWH in althebräischen Inschriften und Personennamen erst ab dem 9. Jh. auf.

In der vergangenen Dekade sind mehrere umfangreiche Monographien zur Frühgeschichte des Yahwegaubens in englischer Sprache erschienen. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Literatur ist Voraussetzung für die Teilnahme. Das Seminar schaut auf ausgewählte Thesen zu diesem Befund und versucht ihn in das regional differenzierte Bild der südlichen Levante einzuordnen. In die Benutzung der Datenbanken zu den althebräischen und phönizischen Inschriften, den althebräischen Personennamen sowie die südlevantinische Ikonographie und die Datenbanken wird im Seminar eingeführt, um anschließend damit gemeinsam zu arbeiten.

Literaturhinweise:

- C. Frevel, Wo und wann lernt Israel seinen Gott kennen? JHWH und der Exodus, Welt und Umwelt der Bibel Nr. 92, 24,2 (2019) 36-43.
- C. Frevel, When and From Where Did YHWH Emerge? Some Reflections on Early Yahwism in Israel and Judah, in: *Entangled Religions* 12 (2021) <https://er.ceres.rub.de/index.php/ER/issue/view/198>, <https://doi.org/10.46586/er.12.2021.8776>.
- T.J. Lewis, *The Origin and Character of God : Ancient Israelite Religion Through the Lens of Divinity*, New York 2020.
- T. Römer, *Die Erfindung Gottes: eine Reise zu den Quellen des Monotheismus*, Darmstadt 2018.
- M.J. Stahl, *The "God of Israel" in History and Tradition (Vetus Testamentum Supplements 187)*, Leiden 2021.

Altes Testament

Lektürekurs

Schulter an Schulter

Zeit: Mo, 8:30-10 u. n.V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 7/149	Beginn: 21.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/149	Tel.: -22611
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital und in Blöcken stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Die Terminvereinbarung findet am 21.10.2024 08:30-10:00 Uhr in GA 7/149 präsentisch statt.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020014
----------------------	---------------------------	------------------------------------

M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M 17
---------------------------	-----------------------------

Als Geschwister bleiben Judentum und Christentum unlösbar aufeinander bezogen. Schon deshalb muss christliche Theologie jeder Art von Antijudaismus oder Antisemitismus entschieden entgegnet werden. Christlich-theologische Beschäftigung mit dem Judentum muss um historische Hintergründe ebenso wissen wie um das jüdische Selbstverständnis. Sie muss aber darüber hinaus auch den inhärenten Bezug des Christentums auf das Judentum entfalten und dessen Eigenständigkeit und die bleibende heilsgeschichtliche Relevanz mit theologischen Argumenten verteidigen. Aufgabe christlicher Bildung muss gleichermaßen Antisemitismus-Prävention sein.

Der Lektürekurs spürt anhand des neuen Studienbuches dem Paradigmenwechsel nach, der sich in der Theologie vollzieht, wenn die Rolle des Judentums im theologischen Denken erst genommen wird und alle Disziplinen umgreift. Er ist ein Plädoyer für zukunftsfähige Perspektiven auf das Judentum und gibt Anregungen für eine judentumssensible christliche Theologie und christliche Existenz.

Literaturhinweise:

- C. Frevel/R. Dausner (Hg.), Schulter an Schulter. Ein Studienbuch zur Rolle des Judentums in christlicher Theologie (Kohlhammer Studienbücher Theologie), Stuttgart 2024.

Altes Testament

Lektürekurs

Lektüre althebräischer Texte

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum; GA 6/134	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/149	Tel.: -28611
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsentisch und voraussichtlich in Blöcken stattfinden. Terminabsprache am 22.10.2024, 18.00 Uhr. Falls der Termin nicht umsetzbar ist, bitte eine e-mail an christian.frevel@rub.de</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung: Der Besitz einer hebräischen Bibelausgabe bzw. ein lizenzierter Zugriff auf die BHS wird dringend empfohlen. Andere Hilfsmittel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020137
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Übersetzungsübung ist konfessions- und religionsübergreifend für alle gedacht, die bleibend Spaß am Hebräischen (gewonnen) haben und nicht alles wieder vergessen und manches vertiefen wollen. Gemeinsam werden die Texte gelesen und übersetzt, syntaktische und semantische Erläuterungen gegeben und es wird über die übersetzten Texte geredet. Hier können alle hinkommen, die Grundkenntnisse im Hebräischen besitzen und ohne Stress „dranbleiben“ wollen. Auch Gäste aus anderen Fakultäten sind herzlich willkommen. Keine Angst, der Schwierigkeitsgrad richtet sich immer nach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Textauswahl berücksichtigt die Interessen der Teilnehmer/innen und wird in der ersten Sitzung mit den Teilnehmer/innen abgestimmt.

Literaturhinweise:

- wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Neues Testament

Neues Testament

Vorlesung

Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 17.10.2024	Anmeldefrist: 24.07.–14.11.2024
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/150	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<i>• Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.</i>			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020020
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Von den vier Evangelien und der Apostelgeschichte über die Briefliteratur bis hin zur Offenbarung des Johannes. Das Neue Testament enthält eine Sammlung von insgesamt 27 Einzelschriften, die zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten der Mittelmeerwelt entstanden sind. Die Vorlesung führt in diese Schriften und Schriftgruppen ein, erhellt ihr jeweiliges literarisches und theologisches Profil und stellt die je eigenen Entstehungsbedingungen und Entstehungskontexte vor.

Literaturhinweise:

- Broer, Ingo; Weidemann, Hans-Ulrich: Einleitung in das Neue Testament, 4. völlig überarbeitete Aufl., Würzburg 2016.
- Ebner, Martin; Schreiber, Stefan (Hgg.): Einleitung in das Neue Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie, 6), 3. Aufl., Stuttgart 2020.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm (Hg.): Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung (UTB, 2108), 5., durchgehend überarbeitete und aktualisierte Auflage, Göttingen 2020.
- Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament (UTB, 1830), 10., neubearbeitete Auflage, Göttingen 2024.
- Schreiber, Stefan: Begleiter durch das Neue Testament, 2. Aufl., Ostfildern 2022.

Themen paulinischer Theologie im Ersten Korintherbrief

Zeit: Mi, 8-10 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: 16.07.–18.10.2024
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/150	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.</i> 			

B. A.: Modul II, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020021
M. A.: Modul II, III	Mag. Theol.: M 1, M 10 oder M 17	

Der erste Korintherbrief bietet einen faszinierenden Einblick in das Spektrum dessen, was eine frühchristliche Gemeinde in der Mitte des 1. Jh. n. Chr. herausgefordert hat. Paulus behandelt in diesem Brief Fragen, die das unmittelbare Zusammenleben betreffen, Ehe und Sexualität etwa oder Mahlgemeinschaft mit Menschen nichtjüdischer Herkunft. Paulus bezieht darüber hinaus auch theologisch und christologisch Position, indem er etwa Gemeinde und Gemeinschaft konsequent vom Kreuz Christi her denkt.

Die Vorlesung geht ausgewählten Themen paulinischer Theologie im Ersten Korintherbrief nach. Neben der exegetischen Erschließung der Abschnitte geht es dabei auch um die Themen und Probleme, die sich hinter dem Text, also bei den adressierten Gruppen in Korinth abzeichnen. Dabei kommen kulturelle und sozioökonomische, bildungsbedingte wie theologische Differenzen und Spannungen zum Vorschein.

Literaturhinweise:

- Schottroff, Luise: Der erste Brief an die Gemeinde in Korinth (verantwortet und mit einem Vorwort von Claudia Janssen) (Theologischer Kommentar zum Neuen Testament, 7), 2. Aufl., Stuttgart 2021.
- Wilk, Florian: Der erste Brief an die Korinther (Das Neue Testament Deutsch, 7/1), Göttingen 2023.
- Zeller, Dieter: Der erste Brief an die Korinther (Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament, 5), Göttingen 2010.

Menschenbilder in den Exorzismen und Heilungserzählungen des Neuen Testaments

Zeit: Do, 9-10 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 17.10.2024	Anmeldefrist: 16.07.–18.10.2024
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/150	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.</i> 			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B oder D	LV-Nr. (eCampus): 020022
M. A.: Modul III und IX	Mag. Theol.: M 6	

Das Neue Testament erzählt von Menschen und ihren Körpern. In den Exorzismen und Heilungserzählungen werden dabei insbesondere *Körperveränderungen* thematisiert: Eine gekrümmte Frau wird aufgerichtet (Lk 13,10–17), Menschen, die zunächst nicht gehen können, können dies am Ende (etwa Mk 2,1–12) und ein „Stummer“ kann schließlich wieder sprechen (Mt 9,32–34). Auch wenn die Heilungserzählungen dazu dienen, die Macht Gottes zu demonstrieren und zu illustrieren, so bleibt doch ein Beigeschmack: Werden hier Menschen als „billiges Bildmaterial“ (Dorothee Wilhelm) benutzt?

Die Vorlesung geht der Frage nach, welche Menschenbilder neutestamentliche Erzählungen über Heilungen und Exorzismen entwerfen, wie sich solche Bilder zu den Vorstellungen über Gottes Schöpfungshandeln verhalten und wie sich Visionen von Heilwerden und von Heilung diversitätssensibel formulieren lassen. Einzelne Sitzungen sind als Lektürephasen konzipiert, in denen Sie sich selbst mit Positionen aus der Sekundärliteratur auseinandersetzen.

Literaturhinweise:

- Grünstäudl, Wolfgang; Schiefer Ferrari, Markus; Distelrath, Judith (Hgg.): *Verzwecktes Heil? Studien zur Rezeption neutestamentlicher Heilungserzählungen* (Biblical Tools and Studies, 30), Leuven 2017.
- Kollmann, Bernd; Zimmermann, Ruben (Hgg.): *Hermeneutik der frühchristlichen Wundererzählungen. Geschichtliche, literarische und rezeptionsorientierte Perspektiven* (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament, 339), Tübingen 2014.

- Weissenrieder, Annette; Dolle, Katrin (Hgg.): Körper und Verkörperung. Biblische Anthropologie im Kontext antiker Medizin und Philosophie. Ein Quellenbuch für die Septuaginta und das Neue Testament (Fontes et subsidia ad Bibliam pertinentes, 8), Berlin 2019.
- Wilhelm, Dorothee: „Normal“ werden – war’s das? Kritik biblischer Heilungserzählungen, in: Bibel und Kirche 61 (2006), S. 103–105.
- Zimmermann, Ruben (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen. Band 1: Die Wunder Jesu, 2. Aufl., Gütersloh 2021.
- Zimmermann, Ruben (Hg.): Kompendium der frühchristlichen Wundererzählungen. Band 2: Die Wunder der Apostel, Gütersloh 2017.

Neues Testament

Proseminar

Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese

Zeit: Do, 14-16 Uhr	Raum; GA 6/134	Beginn: 17.10.2024	Anmeldefrist: 22.08.–22.12.2024
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 6/151	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt.</i> 			

B. A.: Modul II	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020023
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 1	

Chemie und Germanistik, Theologie und Physik arbeiten auf den ersten Blick sehr unterschiedlich. Die einen machen Experimente, während die anderen Texte interpretieren. Aber im Kern folgen Geistes- und Naturwissenschaften doch ähnlichen wissenschaftlichen und methodischen Standards. In diesem Proseminar lernen Sie das Methodenspektrum neutestamentlicher Exegese kennen und erproben es an ausgewählten Texten. Damit bekommen Sie das Handwerkszeug, um sich mit einem neutestamentlichen Text methodisch fundiert und selbstständig auseinanderzusetzen. Eine Einheit zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie regelmäßige Schreibaufgaben bereiten Sie auf die abschließende Proseminararbeit vor.

Literaturhinweise:

- Ebner, Martin; Heining, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis (UTB, 2677), 4. verbesserte und aktualisierte Aufl., Paderborn 2018.
- Egger, Wilhelm; Wick, Peter: Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen (Grundlagen Theologie), 6., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Freiburg i. Br. 2011.
- Kaiser, Ursula Ulrike: Neutestamentliche Exegese kompakt. Eine Einführung in die wichtigsten Methoden und Hilfsmittel (UTB, 5984), Tübingen 2022.

Neues Testament

Hauptseminar

Kirche und Gemeinde im Neuen Testament

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: 16.07.–18.10.2024
Dozent*in: PD Dr. Michael Hölscher	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/150	Tel.: +49 (0)234-32 12779
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			
<i>Im begleitenden Moodlekurs werden Materialien zum Seminar zur Verfügung gestellt.</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Das Passwort zum Moodlekurs wird allen angemeldeten Studierenden per E-Mail zugesandt. 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020024
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M 10 oder M 17	

„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ oder „Ein Haus voll Glorie schauet“: Nicht nur in Kirchenliedern spiegeln sich Vorstellungen davon, was Kirche und Gemeinde ausmacht und wodurch sich die Gemeinschaft der Christugläubigen auszeichnet. Bereits das Neue Testament entwirft Bilder und Konzepte für die Gemeinschaft derer, die Jesus als den Christus anerkennen und bekennen, etwa die *ekklesia* als „Bürgerversammlung“ Gottes im Haus, die Vorstellung vom einen Leib mit den vielen Gliedern oder die Idee von den Jünger*innen Jesu als *familia dei*.

Im Hauptseminar erschließen Sie sich verschiedene neutestamentliche Gemeindekonzepte, ordnen diese in die gesellschaftlichen Zusammenhänge der damaligen Mittelmeerwelt ein und entwickeln damit Perspektiven für theologisches Nachdenken über Kirche und Gemeinde heute.

Literaturhinweise:

- Hentschel, Anni: Gemeinde, Ämter, Dienste. Perspektiven zur neutestamentlichen Ekklesiologie (Biblich-theologische Studien, 136), Neukirchen-Vluyn 2013.

- Luttenberger, Joram: Art. Gemeinde (NT), in: WiBiLex (2020). URL: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/48901/>
- Roloff, Jürgen: Die Kirche im Neuen Testament (Grundrisse zum Neuen Testament, 10), Göttingen 1993.
- Schnelle, Udo: Art. Church. I. New Testament, in: Encyclopedia of the Bible and Its Reception 5 (2012), S. 268–274. URL: <https://doi.org/10.1515/ebr.church>

Lehrveranstaltungen Alte Kirchengeschichte

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

Patrologie: Leben, Schriften und Lehre ausgewählter Kirchenväter

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: HGA 30	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: 0234-32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III und VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 030
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 2 (1SWS = daher der Besuch der Vorlesung bis zum 26.11.2024)	

Die Vorlesung ist der letzte Teil eines auf vier Semestern angelegten Zyklus von Überblicks-vorlesungen zur Alten Kirchengeschichte (Geschichte der Alten Kirche I-III plus Patrologie).

Die Patrologie – übersetzt die Kunde von den (Kirchen-)vätern – beschäftigt sich mit Leben, Schriften und Denken der frühchristlichen Theologen. In der Vorlesung werden bedeutende Persönlichkeiten der frühen Kirche (Cyprian von Karthago, Johannes Chrysostomus, Augustinus u. a. m.), ihr Leben, ihre Schriften und ihre Theologie ausführlich vorgestellt. Gleichzeitig wird dadurch ein Überblick über die wichtigsten Werke der frühchristlichen Literatur erarbeitet.

Die Vorlesung setzt keine besonderen Kenntnisse voraus und kann unabhängig von den anderen Vorlesungen des Zyklus besucht werden.

Für das einstündige Modul M 2 des Studiengangs Magister/Magistra Theologiae genügt der Besuch des ersten Teils der Vorlesung (bis einschließlich 26.11.2024).

Angebot auch für Studierende der Religionswissenschaften, Modul MR 03-1.

Literaturhinweise:

- *Begleitlektüre* zur Vorlesung: A. Hamman, A. Fürst, Kleine Geschichte der Kirchenväter. 3. erneut durchgesehene und bearbeitete Auflage, Freiburg im Breisgau 2011 (Grundlagen Theologie).
- *Standardwerke:*
B. Altaner, A. Stuiber, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter. 8. durchgesehene und erweiterte. Auflage, Freiburg im Breisgau 1978 (Sonderausgabe 1993).

- H. R. Drobner, Lehrbuch der Patrologie. 3. korrigierte und ergänzte Auflage, Frankfurt 2011.
 M. Fiedrowicz, Handbuch der Patristik. Quellentexte zur Theologie der Kirchenväter, Freiburg i.Br. 2010 (thematisch geordnete Texte in Übersetzung);
 H. Kraft, Einführung in die Patrologie, Darmstadt 1991.
 Cl. Moreschini, E. Norelli, Handbuch der antiken christlichen Literatur, Gütersloh 2007.
- *Nachschlagewerk*: S. Döpp, W. Geerlings (Hrsg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Freiburg im Breisgau 2002.

Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

Zum 1700jährigen Jubiläum: Kaiser Konstantin und das erste ökumenische Konzil von Nizäa 325

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum GA 03/149	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: 0234-32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul „C“	LV-Nr. (eCampus): 020 031
M. A.: Modul V	Mag. Theol.: M 18	

Im Frühsommer 2025 sind es 1700 Jahre, seit sich erstmals auf Weisung des römischen Kaisers Konstantin in der nahe Konstantinopel gelegenen Kleinstadt Nizäa (heute İznik in der türkischen Provinz Bursa) rund 200 bis 300 Bischöfe zu einer großen Synode versammeln. Diese betritt in verschiedener Hinsicht Neuland. Nach dem Ende der Christenverfolgungen hat sich das Verhältnis von Staat und Kirche derart verändert, dass diese Art von Synode erst möglich wird. So sind die Bischöfe Gäste des Kaisers. Ihr Auftrag ist die Lösung des Streites, der durch die Trinitätstheologie des alexandrinischen Presbyters Arius entstanden war. Dazu erarbeitet die Versammlung, die später als erstes ökumenisches Konzil bekannt wird, ein Glaubensbekenntnis (das sogenannte Nicaenum). Ebenso werden Kanones, die Fragen der kirchlichen Praxis und Jurisdiktion klären, erstellt. Nicht zuletzt legt ein Dekret einen einheitlichen Osterfesttermin fest.

Die Vorlesung stellt die Person Kaiser Konstantins vor, erläutert die Gründe für die Einberufung der Synode, fragt nach Vorbildern (Donatistenstreit), zeichnet den Verlauf der Beratungen nach und beschreibt die Ergebnisse (Entstehung des Glaubensbekenntnisses, Kanones, Osterfestdekret). Dabei wird vor allem auf das veränderte Verhältnis von Staat und Kirche nach dem Ende der Christenverfolgungen und seine Problematik eingegangen.

Literaturhinweise:

- Zu *Konstantin*: H. Bandt, Konstantin der Große: Der erste christliche Kaiser. Eine Biographie, München 2011; A. Demandt, J. Engemann (Hrsg.), Konstantin der Grosse - Imperator Flavius Constantinus. Ausstellungskatalog, Mainz 2007; K. M. Girardet, Der Kaiser und sein Gott. Das Christentum im Denken und in der Religionspolitik Konstantins des Großen, Berlin - New York 2010 (Millennium-Studien Nr. 27); N. Lenski (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Age of Constantine. Revised edition, Cambridge 2012.
- Zum *Konzil von Nizäa*: H. Ch. Brennecke, Artikel Nicäa. Ökumenische Synoden: Nicäa I. In: TRE 24 (1994) 429-441; K. M. Girardet, Der Vorsitzende des Konzils von Nicaea (325) - Kaiser Konstantin d. Gr. In: K. Dietz, D. Hennig (Hrsg.), Klassisches Altertum, Spätantike und frühes Christentum. Festschrift für A. Lippold, Würzburg 1993, 219-248; Young Richard Kim (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Council of Nicaea, Cambridge 2021, ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis: ebd. 378-415; W. Kinzig, A History of the Early Christian Creeds, Berlin - Boston 2024, zu Nizäa: ebd. 242-267.

Alte Kirchengeschichte

Proseminar

Taufe, Buße und Eucharistie in der Alten Kirche

Zeit: Mi, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Robin Böduel	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/139	Tel.: 0234-32-22617
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 032
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 2	

Taufe, Buße und Eucharistie bilden die zentralen Grundvollzüge der Alten Kirche. Zugleich sind sie auch der Mittelpunkt des geistlichen Lebens der frühchristlichen Gemeinde. Die Taufe ermöglicht erst den Eintritt in das Christentum, die Eucharistie prägt das Leben der Christen und die Buße entwickelt sich im Laufe der ersten Jahrhunderte als eine Option für diejenigen, die bei ihrem Bemühen um ein sündloses Leben nach der Taufe scheitern.

Gleichzeitig werden durch die Entwicklung und weitere Ausgestaltung dieser drei Grundvollzüge christlichen Lebens zentrale Weichen für die spätere Zeit gestellt und das christliche Leben bis heute – nicht zuletzt durch den bewussten Rückbezug auf die Alte Kirche – geprägt.

Das Proseminar beschäftigt sich mit der Entwicklung und Ausprägung der drei Sakramente in den ersten vier Jahrhunderten. Es ist als propädeutisches Proseminar angelegt und führt deshalb in die grundlegenden Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in der Historischen Theologie, ein.

Literaturhinweise:

- Als Basislektüre für das Seminar wird verwendet: A. Fürst, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008.
- Die relevanten Quellen (zweisprachig) sind zugänglich in: A. Benoît (Hrsg.), Die Taufe in der Alten Kirche (1.-3. Jahrhundert), Bern 1994 (Traditio Christiana 9).
- H. Karpp (Hrsg.), Die Buße. Quellen zur Entstehung des altkirchlichen Bußwesens, Zürich 1969 (Traditio Christiana 1).

Alte Kirchengeschichte

Hauptseminar

„Denn unsere Heimat ist im Himmel“ (Phil 3,20) Tod und Auferstehung in der Alten Kirche

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: 0234-32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: „C“ und „E“	LV-Nr. (eCampus): 020 033
M. A.: Modul VII und VIII	Mag. Theol.: M 18	

Die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod gehört zum Kern des christlichen Glaubens. So verwundert es nicht, dass die Sorge um die Toten in der frühen Kirche einen wichtigen Platz einnimmt und zu den zentralen Aufgaben der christlichen Gemeinden gehört. Ausgehend von der Naherwartung des Neuen Testaments ist die frühchristliche Theologie zunächst von einer eschatologischen Grundhaltung geprägt, die sich mit hohen ethischen Anforderungen und später der Hochschätzung des Martyriums verbinden. Einzelne Theologen behandeln das Thema Tod in eigenen Schriften, so etwa Cyprian von Karthago (*De mortalitate*). Ab Ende des 2. Jahrhunderts bestatten die Christen ihre Toten in eigenen Begräbnisstätten. Weithin bekannt sind die Katakomben in Rom, unterirdische Friedhöfe, die sowohl in Ausmaß als auch künstlerischer Gestaltung einzigartig sind.

Das Hauptseminar stellt zunächst an Beispielen aus Kirchenschriftstellern theologische Konzepte der frühen Kirche im Umgang mit Tod und Auferstehung vor. Im Anschluss werden Begräbnis und

Bestattung thematisiert, wobei der Schwerpunkt auf den Verbindungen zur paganen Umwelt und den römischen Katakomben liegt. Veranstaltung auch für Religionswissenschaften MR 13-1 und MR 21-3.

Literaturhinweise:

- V. Flocchi Nicolai u. a., Artikel Katakombe (Hypogaeum). In: RAC 20 (2004) 342-422.
- ders., F. Bisconti, D. Mazzoleni, Roms christliche Katakomben. Geschichte - Bilderwelt - Inschriften, Darmstadt 2000.
- J. Fischer, Studien zum Todesgedanken in der alten Kirche. Band 1: Die Beurteilung des natürlichen Todes in der kirchlichen Literatur der ersten drei Jahrhunderte, München 1954.
- M. Hartl, Leichen, Asche und Gebeine. Der frühchristliche Umgang mit dem toten Körper und die Anfänge des Reliquienkults, Regensburg 2018 (Handbuch zur Geschichte des Todes im frühen Christentum und seiner Umwelt 3).
- J. Rist, Sterben und Tod in der Alten Kirche. Theologische Konzepte, Rituale und die römischen Katakomben. In: Ch. Breitsameter (Hrsg.), Hoffnung auf Vollendung. Christliche Eschatologie im Kontext der Weltreligionen, Berlin 2012 (Theologie im Kontakt 19) 67-88.
- U. Volp, Tod und Ritual in den christlichen Gemeinden der Antike, Leiden - Boston 2002 (Supplements to Vigiliae Christianae 65).

Alte Kirchengeschichte

Oberseminar

Oberseminar. Aktuelle Fragen der Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: 0234-32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 035
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Oberseminar hat zwei Ziele. Einerseits werden aktuell am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte laufende bzw. beabsichtigte Arbeiten, von der BA-Arbeit bis zur Dissertation, besprochen.

Andererseits wird stets ein zentrales Werk aus dem Kanon der frühchristlichen Literatur gemeinsam gelesen und kommentiert. Im Wintersemester 2024/2025 ist dies die Schrift „**Über das Leben Konstantins**“ (*De vita Constantini*) des als Vater der Kirchengeschichte bekannten Bischofs Eusebius von Caesarea. Die in vier Bücher gegliederte, durch den Tod des Autors um 339 unvollendet gebliebene

Lobrede (Enkomion), die die parteiische Sicht des Bischofs auf den Kaiser spiegelt, ist eines der wichtigsten zeitgenössischen Dokumente zur Religionspolitik Konstantins. So enthält sie neben der berühmten Kreuzesvision an der Milvischen Brücke 312 wichtige Informationen über die Religionspolitik des Kaisers, unter anderem auch einen Augenzeugenbericht über das durch diesen 325 einberufene Konzil von Nizäa.

Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung beim Dozenten nötig. Interessierte sind herzlich willkommen.

Literaturhinweise:

- *Text mit Übersetzung:* Eusebius von Caesarea: De vita Constanini. Über das Leben Konstantins. Eingeleitet von Bruno Bleckmann. Übersetzt und kommentiert von Horst Schneider, Turnhout 2007 (Fontes Christiani 83).
- *Zu Autor und Werk* vgl. die Einleitung von Bruno Bleckmann ebd.; F. Winkelmann, Euseb von Kaisareia. Der Vater der Kirchengeschichte, Berlin 1991.

Alte Kirchengeschichte

Kolloquium

Kolloquium im Fach Alten Kirchengeschichte

Zeit: Mo, 12-14 Uhr oder nach Vereinbarung	Raum: GABF 04/354	Beginn: Vorbesprechung: 14.10.2024, 12:15 Uhr	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstunde: Di, 10-11 Uhr	Büro: GA 6/140	Tel.: 0234-32-24703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 036
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, im Gespräch mit dem Dozenten ausgewählte Themen der Alten Kirchengeschichte zu bearbeiten und zu vertiefen. Die Veranstaltung bzw. Übung richtet sich sowohl an Studierende, die die Vorlesung „Patrologie: Leben, Schriften und Lehre ausgewählter Kirchenväter“ im Wintersemester 2024/2025 besuchen, als auch an jene, die beabsichtigen, im Fach Alte Kirchengeschichte eine Abschlussarbeit (BA, MA, MEd, MagTheol) zu verfassen oder bereits an einer solchen schreiben und Hilfe benötigen.

Vorbesprechung: Montag, 14. Oktober 2023, 12:15 Uhr, Raum: GABF 04/354.

Alte Kirchengeschichte

Sprachkurs

LATEIN FÜR THEOLOGIE FÜR DEN STUDIENGANG MAGISTER/MAGISTRA THEOLOGIAE

Zeit: Block – zweite Hälfte der Semesterferien	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n.V.	Beginn: Wird noch bekanntgegeben	Anmeldefrist: 15.01.2025 Email: akg@rub.de
Dozent: Marius de Byl	Sprechstunde: n.V.	Büro:	Tel.:
Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte	Email: akg@rub.de	Büro: GA 6/141	Tel.: 28703
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben:</i>			
<ul style="list-style-type: none">• Im Fall einer digitaler Umsetzung finden Zoom-Meetings statt.			

B. A.: ---	M.Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020134
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Der Kurs findet als Blockveranstaltung in Verbindung mit einem Tutorium – insgesamt 6 Unterrichtsstunden pro Woche – **im Frühjahr 2025 in der vorlesungsfreien Zeit** statt.

Der Besuch des **Sprachkurses** ist die Voraussetzung für den fakultätsinternen Lateinnachweis für den Studiengang Magister/Magistra Theologiae. Der Kurs bereitet auf die unmittelbar anschließende Prüfung für diesen vor.

Ziel des Kurses ist, die Übersetzungskompetenz mit Blick auf für die Theologie relevante, lateinische Texte zu stärken. Deshalb werden im Kurs neben Bibeltexten (Vulgata) ausgewählte Texte der Kirchenväter, insbesondere aus den Werken des Augustinus, übersetzt. Damit verbunden ist auch eine Einführung in das religiös-kulturelle Umfeld der Texte. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Kurs sowie die Bearbeitung von Hausaufgaben werden vorausgesetzt. **Der Kurs ist mit einem verpflichtenden Tutorium verknüpft**, das in erster Linie der Wiederholung und Vertiefung von Grammatik und Wortschatz dient.

Der Termin der **Klausur (180 Min.)** und der **mündlichen Prüfung (20 Min.)** sowie die Termine der Blockveranstaltungen werden **nach Vorliegen der Anmeldungen** bekannt gegeben.

Bitte beachten: Die Teilnahme ist nur nach erfolgreichem Abschluss der Sprachkurse „Lateinisch I und II“ am Institut für Klassische Philologie der RUB oder dem Nachweis entsprechender Lateinkenntnisse möglich.

Interessenten melden sich bitte **bis spätestens 15.01.2024** im Sekretariat des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte an.

Lehrveranstaltungen Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Vorlesung

Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Zeit: Di, 14-16	Raum: HGA 20	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 31.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/143	Tel.: +49234-32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020040
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 2	

Achtung, dringende Warnung: (Kirchen-)Geschichte kann Ihnen ganz erhebliche Denkanstöße zufügen!

Dass die Geschichte des Christentums als feste Größe zu Ihrem Theologiestudium gehört, ist kein Selbstzweck. Aus der christlichen Tradition sind nicht nur viele Elemente unserer gegenwärtigen Gesellschaft begreifbar (z.B. der Gottesbezug im Grundgesetz), Kirchengeschichte kann auch helfen im Blick zurück eine Dimension für unser heutiges und zukünftiges Christsein zu eröffnen. Diözesane Zukunftsbilder wie die des Bistums Essen und das caritative Engagement von Katholikinnen und Katholiken in Verbänden und Vereinen während des Kaiserreiches eint z.B. die Frage: „Wie engagieren wir uns im Viertel für die Menschen?“

Die Vorlesung möchte Ihnen ein solides Grundwissen über die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit vermitteln. Dazu spannt sie einen weiten Bogen von der Christianisierung der frühmittelalterlichen Stammesgesellschaften über das Reformationszeitalter (Luther!) bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65). Die Vorlesung ist eine Pflichtvorlesung für den B.A.- und M.Theol.-Studiengang und zentraler Bestandteil der entsprechenden Modulabschlussprüfungen. *Die Veranstaltung wird durch Repetitorien zur MAP-Vorbereitung begleitet.* Da es sich um eine Einführungsveranstaltung handelt, ist ein Besuch in den ersten Semestern sinnvoll. Auch Studierende anderer Fächer (Religionswissenschaften, MaRS...) sind herzlich willkommen.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Vorlesung

Die Kirche als stets zu reformierende! Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation

Zeit: Mi, 10-12	Raum: HGA 20	Beginn: 09.10.2024	Anmeldefrist: 31.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/143	Tel.: +49234-32-28109
Dozent*in: Dr. Daniel E.D. Müller	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/145	Tel.: +49234-32-24711
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020041
M. A.: ---	Mag. Theol.: M9, 14 und 18	

Wer kennt sie nicht, die Rede vom „finsternen Mittelalter“ oder das Sprechen von den „mittelalterlichen Zuständen“, wenn uns etwas als primitiv erscheint. Doch weit gefehlt – bei näherer Betrachtung entpuppt sich die Epoche zwischen dem 6. und 15. Jahrhundert weder als dunkel noch als unzivilisiert. Ganz im Gegenteil, aus christentumsgeschichtlicher Perspektive haben wir es mit einer äußerst reformreichen und innovativen Phase zu tun. Sei es die frühmittelalterliche Christianisierung der germanischen Völker, sei es die Gregorianische Reform und ihre Folgen (Verbot der Laieninvestitur), seien es die spirituellen Aufbrüche im Hoch- und Spätmittelalter (etwa das Aufkommen des Franziskaner-Ordens): Immer wieder war die Kirche bereit, ihre Strukturen zu überdenken und sich zu reformieren, um die Botschaft Christi authentisch an die Menschen weiterzugeben. In einem zweiten Block der Vorlesung werden wir uns in diesem Wintersemester der Reformation zuwenden und dabei vor allem der Frage widmen, wie sich aus dem Reformbestreben des Wittenberger Augustinermönchs und Theologieprofessors Martin Luther (1483–1546) die neue christliche Konfession des Protestantismus entwickeln konnte. Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Thesenpapiere, Quellenmaterial etc. werden zur Verfügung gestellt. Studierende der Mittelalter und Renaissancestudien (MaRS) sind herzlich willkommen.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

„Mitten in dieser Welt“. Die Politisierung der Religion um 1968

Zeit: Do, 12–14	Raum: GA 6/131	Beginn: 17.10.2024	Anmeldefrist: 16.10.2024
Dozent*in: Sandra Frühauf, M.A.	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/144	Tel.: +49234-32-12426
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/143	Tel.: +49234-32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 2	

„Mitten in dieser Welt“. Das war das Leitwort des (Protest-)Katholikentages 1968 mit dem die Veranstalter einen direkten Bezug zur Konzilskonstitution „Gaudium et Spes über die Kirche in der Welt von heute“ herstellten. Auf diesem Essener Katholikentag offenbarte sich ein hochpolitischer, kirchenpolitischer und streitbarer Laienkatholizismus. Der Zeitgeist von „1968“ mit seiner Autoritätskritik und der Forderung nach Demokratisierung waren für den Katholikentag prägend. Ausgehend von diesem Katholikentag soll in diesem Seminar über die „Politisierung der Religion um 1968“ (Pascal Eitler) diskutiert werden.

Eine Sitzung des Proseminars wird im Bistumsarchiv Essen stattfinden. Dafür endet die Veranstaltung im Semesterverlauf früher.

Als propädeutisches Seminar richtet sich diese Veranstaltung besonders an die Studienanfänger:innen unter Ihnen. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen. In integrierten propädeutischen Einheiten werden grundlegende Kompetenzen des historischen Arbeitens und wissenschaftlichen Schreibens – Literaturrecherche, Zitation, Aufbau einer Hausarbeit, Umgang mit Quellen – vermittelt.

Literaturhinweise:

- ...werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
-

Transgenerationale Weitergabe von Schuldgefühlen? Kirchenhistorische und theologisch-ethische Perspektiven

Zeit: Di, 16-18	Raum: GABF 04/714	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 22.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
Dozent*in: Prof.in Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/36	Tel.: 0234/32-28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C, D, E	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: Modul III, VI, VII, IX	Mag. Theol.: M 9, 18, 21, außermodulär	

Dass nicht bearbeitete Gefühle von Schuld und Scham unbewusst an nachfolgende Generationen weitergegeben werden, ist wissenschaftlich vielfach belegt. Wie gehen hierzulande Kriegskinder und Kriegsenkel, aber auch Kriegsurenkel mit diesem schwierigen Erbe des Zweiten Weltkriegs um? Die Lehrstühle Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit und Theologische Ethik greifen in einem gemeinsamen Hauptseminar diese Frage auch als eine die Theologie herausfordernde Frage auf. In Auseinandersetzung mit der sog. Kriegskinder- und Kriegsenkelliteratur (z.B. Sabine Bode, Anne Ev-Ustorf) soll reflektiert werden, wie sich die Schuldtraumata der Kriegsgeneration auf das Leben der nachfolgenden Generationen auswirk(t)en. Trotz sich rasant verändernder gesellschaftlicher Kontexte und Sozialisationsbedingungen in der Bundesrepublik seit den 1950er Jahren verspür(t)en Kinder, Enkel und Urenkel angesichts des beharrlichen Schweigens der Kriegsgeneration bis heute die Last der Schuld in Form von Verunsicherung, Gefühllosigkeit etc. Das Hauptseminar will diesem vielschichtigen Phänomen aus zeithistorischer und theologisch-ethischer Perspektive nachspüren, denn es ist evident, dass von diesem generationellen Weitergabeprozess nicht nur theologische Kategorien, sondern auch das Selbstverständnis der jeweiligen Theolog:innengeneration betroffen ist.

Achtung: Das Hauptseminar beginnt erst am 22. Oktober 2024.

Literaturhinweise:

- Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung ausführlich bekanntgegeben.

Oberseminar

Zeit: Do, 16–18	Raum: GABF 04/714	Beginn: s.u.	Anmeldefrist: s.u.
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/143	Tel.: +49234-32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020044
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar werden aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte, vor allem aber der Kirchlichen Zeitgeschichte, in den Blick genommen und diskutiert.

Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen, die in der Kirchengeschichte einen Schwerpunkt setzen wollen (z.B. durch eine B.A.- oder M.A./M.Ed.-Arbeit).

Achtung! Wer eine Abschlussarbeit im Bereich der Mittleren und Neueren Kirchengeschichte im Laufe des WiSe 2024/25 verfasst, wird hier sein Konzept vorstellen und so wertvolles kollegiales Feedback erhalten.

Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Bitte schreiben Sie bei Interesse eine Mail an Sandra Frühauf (S.Fruehauf@rub.de).

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Dogmatik und Dogmengeschichte

Dogmatik und Dogmengeschichte

Vorlesung

Christologie und Gotteslehre

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	Sprechstunde: Mi, 10:15-11 Uhr und n. V.	Büro: GA 7/31	Tel.: +49 (234) 32 28609

B. A.: Modul IV und VII	M. Ed.: Modul „B“	LV-Nr. (eCampus): 020 050
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 8	

Elizabeth Johnson beschreibt die gegenwärtige Zeit als einen Aufbruch im Nachdenken über Gott. Wie und in welchen Bildern, in welcher Sprache kann über Gott gesprochen werden? Mit dem Einblick in verschiedene kontextuelle Gottesbilder wird in dieser Vorlesung das Ziel verfolgt, diese Kontextualität auch in der dogmengeschichtlichen Entwicklung der Gotteslehre und der Christologie zu sehen.

Literaturhinweise:

- Werden zu Beginn der Vorlesung mitgeteilt.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

Der Mensch zwischen Gnade, Schuld und Vergebung. Grundlegende Themen der Anthropologie

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 11.10.2024
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	Sprechstunde: Mi., 10:15-11 Uhr und n. V.	Büro: GA 7/31	Tel.: +49 (234) 32 28609

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 051
M. A.: Modul II und III	Mag. Theol.: M 6 und außermoduläres Hauptseminar	

Dass da keiner ist, der nicht sündigt, zieht sich durch biblische Aussagen ebenso durch wie durch philosophische Texte zur Anthropologie. In dem Seminar werden klassische Texte der Anthropologie zur Sünde und Erbsünde gelesen sowie kontrovers diskutiert. Ziel ist es, die wesentlichen Texte intensiv gelesen zu haben, sie in ihrem Kontext und ihrer Bedeutung für heute einzuordnen und die Funktionalität der Sünden- und Erbsündentheologie besser zu verstehen.

Da dies eine Lehrveranstaltung ist, die den Diskurs und das gemeinsame Arbeiten an Texten in den Mittelpunkt stellt, ist die Anwesenheit Pflicht.

Literaturhinweise:

Werden in der ersten Sitzung mitgeteilt und aufgeteilt. Es wird in close-reading gearbeitet.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

"Viel zu lernen du noch hast" – Popkultur(en) als Kontext theologischer Gottesrede

Zeit: Di, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Oscar Cuypers-Parsch	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/129	Tel.: +49 (234) 32 24539

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 052
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M 15	

Das Christentum ist heute nicht nur von anderen (welt)religiösen Geltungsansprüchen herausgefordert, sondern auch von Rezeptionskontexten allgemein kultureller Art. In diesem Seminar wird der Blick auf „Popkultur(en)“ als Raum solcher Herausforderungen gerichtet. Dabei soll es darum gehen, wie christliche Themen, Motive und Narrative in dieser aufgegriffen, modifiziert und negiert werden. Gleichzeitig soll der Fokus auf der Frage liegen, welche Herausforderung dies für Theologie bedeutet oder bedeuten kann und welche Chancen und Lernmöglichkeiten sich ergeben.

Das Seminar soll von einer eigenständigen Beschäftigung mit diesen Fragen und popkulturellen Erzeugnissen geprägt sein, wobei Themen und Methoden detailliert abgesprochen werden.

Literaturhinweise: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Dogmatik und Dogmengeschichte

Hauptseminar

Ökumenische Theologie

Zeit: Di, 16-18 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Theresa Thunig	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/33	Tel.: +49 (234) 32 22454

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020 053
M. A.: Modul IV	Mag. Theol.: M 10	

Die Frage nach der Ökumene ist sicherlich eine der herausforderndsten. Auseinandersetzungen diesbezüglich gibt es immerhin nicht erst seit diesem Jahrhundert. Und trotzdem kann man sich fragen: Warum ist das so kompliziert? Gerade gelebte Realität scheint doch zu zeigen, dass die Unterschiede zwischen den Konfessionen gar nicht so groß sind. Und, dass ein Miteinander nahezu selbstverständlich ist.

Aber ist es wirklich so einfach? Spoiler: Die Theologie sagt leider nein, nicht wirklich. Theologiegeschichtlich gibt es eine ganze Reihe von Hoffnungen und Enttäuschungen, die es aufzuarbeiten gilt. Verschiedene Perspektiven treffen hierbei immer wieder aufeinander. In dieser Lehrveranstaltung stellen wir uns daher zunächst essenzielle Fragen: Was heißt überhaupt „Ökumene“? Und wer möchte mit wem Ökumene? Immerhin handelt es sich hierbei nicht allein um ein Problem des katholisch-evangelischen Dialogs! Im Laufe des Semesters blicken wir schließlich zurück, in die Gegenwart und nach vorn und erforschen dabei die Pluralität des Christentums unter dem Blickwinkel des Gemeinsamen und Trennenden, sowie der Ökumenische Bewegungen.

Literaturhinweise: Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie zu Beginn des Semesters.

Und vergib uns unsere Schuld. Zum Umgang mit Schuld

Zeit: s. Beschreibung	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn: Block 21.-23.11.2024	Anmeldefrist: 01.10.2024
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	Sprechstunde: Mi, 10:15-11 Uhr und n. V.	Büro: GA 7/31	Tel.: +49 (234) 32 28609

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 054
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 6 und außermoduläres Hauptseminar	

Persönliche Anmeldung bis zum **01.10.2024** an kath-dogma@rub.de

Blockseminar: Do. 21. November 13 Uhr – Sa. 23. November 13 Uhr in der Jugendherberge Bochum

Schuld und Sünde sind zwei Größen, die das Leben jedes Menschen bestimmen. Wie mit den beiden umgegangen wird, ist nicht nur religiös, sondern auch je persönlich unterschiedlich. Um besser zu verstehen, weswegen ein Umgang mit Schuld auch in Vergeben und Versöhnen wichtig und notwendig ist, werden im Gespräch mit der Pastoralpsychologie unterschiedliche Formen der Vergebung und Versöhnung behandelt und in ihrer Bedeutung für die klassischen katholischen Formen diskutiert.

Teilnahme mit persönlicher verbindlicher Anmeldung. Die Anwesenheit am gesamten Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme, weil nur so die diskursbasierte interdisziplinäre Arbeit die Lernziele erreicht.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Vorfeld mitgeteilt und die Leseaufgaben verteilt.

Doktoranden- und Habilitandenkolloquium

Zeit: Digital Mi, 10-12 Termine werden vorher vereinbart	Raum (im Fall von Präsenzlehre): ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: Prof.in Dr. Gunda Werner	Sprechstunde: Mi., 10:15-11 Uhr und n. V.	Büro: GA 7/31	Tel.: +49 (234) 32 28609

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020 055
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Doktorand*innen- und Habilitand*innenkolloquium steht nach Absprachen allen interessierten Studierenden offen. An ihm nehmen alle Doktorand*innen sowie Habilitand*innen und Studierende teil, die in der Dogmatik ihre Arbeit schreiben.

Bei Interesse bitte per Mail an Gunda Werner wenden.

Lehrveranstaltungen Fundamentaltheologie

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Einführung in die Fundamentaltheologie

Zeit: Do, 16-18 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 17.10.2024	Anmeldefrist: 05.08.2024 bis 17.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: Nach Vereinbarung	Büro: GA 7/145	Tel.:
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul IV	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020087
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 3	

Ein Kernanliegen der Fundamentaltheologie ist es, die Vielfalt theologischer Fragestellungen zu ordnen und Schritt für Schritt argumentativ zu durchdringen. Der Teildisziplin Fundamentaltheologie geht es darum, die Inhalte und Grundlagen des (katholischen) Glaubens vertieft kennenzulernen, zu verstehen und sich zu ihnen begründet positionieren zu können. Des Weiteren sollen diese im Diskurs mit der säkularen Gesellschaft und den anderen Konfessionen und Religionen ins Gespräch gebracht werden. Gegenstand der Vorlesung sind zentrale Fragestellungen – auf einführendem Niveau: Die Fragen nach dem Verhältnis von Vernunft und Glaube und der Rechtfertigung eines guten Gottes angesichts des Leids in der Welt werden ebenso behandelt wie das katholische Offenbarungsverständnis, ethische und ökumenische Aspekte sowie die Herausforderungen klassischer und moderner Religionskritiken. Ziel ist es, sowohl einen Einblick in die Themenkomplexe als auch in die Arbeits- und Denkweisen der Fundamentaltheologie zu ermöglichen sowie die je eigene Sprach- und Diskurskompetenz zu stärken.

Literaturhinweise:

- BÜCHNER, Christine/SPALLEK, Gerrit (Hg.), Grundbegriffe der Theologie, Ostfildern 22018.
- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. u.a. 32016.
- KAPPES, Michael; Link-Wieczorek, Ulrike; PEMSEL-MAIER, Sabine; SCHUEGRAF, Oliver (Hg.): Basiswissen Ökumene, Band 1: Ökumenische Entwicklungen – Brennpunkte – Praxis, Leipzig und Paderborn 2017.
- KNAPP, Markus: Die Vernunft des Glaubens. Eine Einführung in die Fundamentaltheologie, Freiburg 2009.

- MÜLLER, Klaus, Glauben – Fragen – Denken. Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie, Bd. 1, Münster 2012.
 - NEUHAUS, Gerd: Fundamentaltheologie zwischen Rationalitäts- und Offenbarungsanspruch, Regensburg 2013.
 - NÜSSEL, Friederike/Sattler, Dorothea, Einführung in die Ökumenische Theologie, Darmstadt 2012.
 - SCHMIDT-LEUKEL, Grundkurs Fundamentaltheologie, München 1999.
 - SEEWALD, Michael, Einführung in die Systematische Theologie, Darmstadt 2018.
- Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.**

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Politische Christologien und ihre Relevanz für ein kritisches Christ*innen-sein

Zeit: Fr, 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 18.10.2024	Anmeldefrist: 05.08.2024 bis 18.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: Nach Vereinbarung	Büro: GA 7/145	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020087
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Der Glaube an Jesus Christus steht im Zentrum des Christentums. Doch, was genau ist die „Lehre von Christus“ und was bedeutet diese für unser heutiges Christ:innen-Sein? Jesus Christus als Mensch und Gott, Sohn und Weggefährte – wie ist das zu verstehen? Die Vorlesung nimmt sich den Fragen nach der Person, dem Wirken und der Bedeutung von Jesus Christus an – und zwar für jede:n einzelnen wie auch die Gemeinschaft. Streitfragen der Christologie kommen dabei ebenso zur Sprache wie die kritische Perspektive einer Christologie nach Auschwitz. Christologische Entwürfe aus dem internationalen Raum, der feministischen, schwarzen, kontextuellen und politischen Theologie sind dabei zentral für eine zeitgemäße Christologie.

Die Bereitschaft zur englischsprachigen Lektüre wird vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

- BÜCHNER, Christine/SPALLEK, Gerrit (Hg.), Grundbegriffe der Theologie, Ostfildern 2018.
- CONE, James H., The Cross and the Lynching Tree, Maryknoll ²2013.
- CONE, James H., Gott der Befreier. Eine Kritik der weißen Theologie, Stuttgart ²1982.
- CONE, James H., Schwarze Theologie. Eine christliche Interpretation der Black-Power-Bewegung, München 1971.
- DOUGLAS, Kelly Brown, The Black Christ, Maryknoll, New York 2019.
- HEYWARD, Carter, Und sie rührte sein Kleid an. Eine feministische Theologie der Beziehung, Stuttgart 1999.
- ISHERWOOD, Lisa, Queering Christ: Outrageous Acts and Theological Rebellions, in: Literature and Theology Vol. 15, No. 3, Queering Religion (September 2001), pp. 249-261, Oxford University Press.
- KÜSTER, Volker, Die vielen Gesichter Jesu Christi. Christologie interkulturell, Neukirchen-Vluyn 1999.
- MANEMANN, Jürgen, Revolutionäres Christentum. Ein Plädoyer, Bielefeld 2021.
- MANEMANN, Jürgen/METZ, Johann Baptist (Hg.), Christologie nach Auschwitz. Stellungnahmen im Anschluss an Thesen von Tiemo Rainer Peters, Münster 2001.
- MOLTMANN, Jürgen, Der Weg Jesu Christi. Christologie in messianischen Dimensionen, Gütersloh 1989.
- PEMSEL-MEIER, Sabine, Gott und Jesus Christus. Orientierungswissen Christologie, Stuttgart 2016.
- SELVATICO, Pietro/Strahm, Doris, Jesus Christus, Zürich 2010.
- SOBRINO, Jon, Christologie der Befreiung, Ostfildern 2008.
- VECERA, Sarah, Wie ist Jesus weiß geworden? Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus, Ostfildern ⁴2024.
- WELKER, Michael, Gottes Offenbarung. Christologie, Neukirchen-Vluyn 2012.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Gott und Seele in den Weltreligionen

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/49	Beginn: 10.10.2024	Anmeldefrist: 30.09.2024, 12:00
Dozent*in: Prof. Dr. Oleh Shepetiak	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/143	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul IV	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020081
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Für viele Menschen steht der Schöpfungsglaube im Widerspruch zu den Erkenntnissen der modernen Naturwissenschaften. Er ist in ihren Augen daher unvernünftig und muss aufgegeben werden. Wer dennoch am Schöpfungsglauben festhält, steht unter dem Verdacht, einem religiösen Fundamentalismus verfallen zu sein. Die Theologie muss sich dieser Herausforderung stellen und Rechenschaft über das Verhältnis von Schöpfungsglaube und moderner Naturwissenschaft ablegen. Es geht also um einen zentralen Aspekt der fundamentaltheologischen Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft. Ausgehend von der Frage, was theologisch Schöpfung heißt, sollen in dieser Vorlesung unterschiedliche Modelle einer solchen Verhältnisbestimmung diskutiert werden. Sodann muss geklärt werden, wie sich der naturwissenschaftliche und der theologische Blick auf die Natur unterscheiden. Das gilt es dann anhand grundlegender naturwissenschaftlicher Theorien (Urknalltheorie, Evolutionstheorie) zu konkretisieren und zu überprüfen.

Literaturhinweise:

- Barloewen, Constantin von. *Der Tod in den Weltkulturen und Weltreligionen*. Frankfurt am Main: Insel-Verlag, 2000.
 - Minois, Georges. *Geschichte des Atheismus. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Aus dem Französischen übersetzt von Eva Moldenhausner. Weimar: Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, 2000.
 - Körtner, Ulrich H.J. *Dogmatik*. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2018.
 - Halfwassen, Jens. *Plotin und Neuplatonismus*. München: Beck, 2004.
-

Fundamentaltheologie

Hauptseminar

**G*tt (neu) denken. Chancen und Herausforderungen aktueller G*ttesbilder
und G*ttesrede**

Zeit: Do, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 17.10.2024	Anmeldefrist: 05.08.2024 bis 17.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: Nach Vereinbarung	Büro: GA 7/145	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020088
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 20	

„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen. Den Schöpfer des Himmels und der Erde.“ Wir bekennen diesen Glauben im Credo. Und dabei ist genau solch ein G*tt**es**bild angesichts unseres Erlebens der Wirklichkeit, des Miteinanders, der politischen und klimatischen Großwetterlage durchaus erklär- und rechtfertigungsbedürftig. Was kann es heißen, zeitgemäß (und dabei nicht traditionsvergessen) von G*tt zu sprechen, an G*tt zu Glauben und G*tt zu denken? Wie können G*tt**es** Präsenz und Wirken in der Welt gedacht werden? Ergeben (Bitt-)Gebete überhaupt Sinn? Und wie verhält es sich mit den klassischen G*tt**es**attributen der Allmacht, der Allwissenheit und der Güte?

Im Seminar sollen klassische Theologien mit neueren Ansätzen konfrontiert und weiter-gedacht werden. Gedanken wie jene einer schwachen Macht, einer Compassion G*tt**es** und einer legitimen Vielfalt unserer Theologien sollen in aller Offenheit, Neugier und Kritikbereitschaft vorgestellt, diskutiert und weitergedacht werden.

Ziel des Seminars ist es mitunter, sich in seinem eigenen G*tt-Denken anregen und her-ausfordern zu lassen sowie die eigene Sprachfähigkeit einer vernunftgeleiteten und diskursfähigen G*tt**es**rede zu vertiefen.

Die Bereitschaft zur englischsprachigen Lektüre wird vorausgesetzt.

Literaturhinweise:

- CAPUTO, John D., Die Torheit Gottes. Eine radikale Theologie des Unbedingten, Ostfildern 2022.
- FRETTLÖH, Magdalene L., Gott Gewicht geben. Bausteine einer geschlechtergerechten Gotteslehre, Neukirchen 2006.
- JOHNSON, Elizabeth A., Der lebendige Gott. Eine Neuentdeckung, Freiburg i. Br. 2016.
- KLEIN, Rebekka; RASS, Friederike (Hg.), Gottes schwache Macht. Alternativen zur Rede von Gottes Allmacht und Ohnmacht, Leipzig 2017.
- KRANNICH, Laura-Christin; REICHEL, Hanna; EVERS, Dirk (Hg.), Menschenbilder und Gottesbilder. Geschlecht in theologischer Reflexion, Leipzig 2019.
- KREBS, Andreas, Gott *queer* gedacht, Würzburg ²2023.
- OORD, Thomas Jay, God Can't: How to Believe in God and Love after Tragedy, Abuse, and Other Evils, Sacra Sage Press 2019.
- OORD, Thomas Jay, The Uncontrolling Love of God: An Open and Relational Providence, Downers Grove 2015.
- SILBER, Stefan, Postkoloniale Theologien, Tübingen 2021.
- SÖLLE, Dorothee, Gott denken. Einführung in die Theologie, in: Baltz-Otto, Ursula; Steffensky, Fulbert (Hg.), Gesammelte Werke Bd. 9, Freiburg i. Brsg. 2023.
- STOSCH, Klaus von, Theodizee, Paderborn ²2018.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Fundamentaltheologie

Hauptseminar

Die wahre Kirche und die Ökumene

Zeit: Fr, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 11.10.2024	Anmeldefrist: 04.10.2024
Dozent*in: Philipp Räubig	Sprechstunde: Nach Absprache	Büro: GA 07/146	Tel.: ---
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n.V.	Büro:	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung findet 14-tägig über 1DS statt. Der Umfang der Veranstaltung beträgt 1SWS. 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020084
M. A.: ---	Mag. Theol.: <u>M 10</u>	

Die faktische Vielfalt der christlichen Konfessionen wirft die Frage auf, was die wahre Kirche ausmacht. Die traditionelle Apologetik bemühte sich in der sogenannten *demonstratio catholica* darum, nachzuweisen, dass die Kirche Jesu Christi in der katholischen Kirche und ausschließlich in dieser existiert. Anderen Kirchen wurde keine eigene kirchliche Dignität zugestanden. Die kontroverstheologische Apologetik versuchte also, die Identität der wahren Kirche Jesu Christi mit der katholischen Kirche zu beweisen: Nur die römische Kirche, unter der Führung des Papstes, verfüge über die Merkmale, die als Eigenschaften der wahren Kirche gelten. Spätestens nach der Öffnung der katholischen Kirche für die Ökumenische Bewegung durch das Zweite Vatikanische Konzil, kann die Theologie nicht mehr konfessionalistisch ausgerichtet sein, sondern muss sich intensiv den ökumenischen Aufgaben widmen.

Das Seminar zielt darauf, die fundamentaltheologischen Weichenstellungen von der kontroverstheologischen Apologetik hin zur ökumenischen Aufgabe im Anschluss an das Zweite Vatikanische Konzil nachzuvollziehen, grundlegende Kenntnisse über die Geschichte der Ökumenischen Bewegung zu erlangen und aktuelle Ergebnisse der ökumenischen Verständigung zu diskutieren.

Literaturhinweise:

- Böttigheimer, C., Dausner, R. (Hg.) (2016): Vaticanum 21. Die bleibenden Aufgaben des Zweiten Vatikanischen Konzils im 21. Jahrhundert: Dokumentationsband zum Münchner Kongress "Das Konzil, eröffnen", Freiburg, Basel, Wien: Herder.
- Fries, H., Rahner, K. (1983): Einigung der Kirchen - reale Möglichkeit, Freiburg i.Br.: Herder.
- Klein, R. A. (Hg.) (2020): Gemeinsam Christsein. Potenziale und Ressourcen einer Theologie der Ökumene für das 21. Jahrhundert, Tübingen: Mohr Siebeck.
- Lehmann, K. & Pannenberg, W. (1986-1995): Lehrverurteilungen – kirchentrennend?, insbesondere Bd. I: Rechtfertigung, Sakramente und Amt im Zeitalter der Reformation und heute, Freiburg im Breisgau, Göttingen: Herder, Vandenhoeck und Ruprecht.
- Link, H.-G., Sattler, D. (Hg.) (2017): Zeit der Versöhnung. Wege in die Zukunft der Ökumene, Göttingen, Bristol (CT): Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lutherischer Weltbund, Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen (1999): Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre. Gemeinsame offizielle Feststellung ; Anhang (Annex) zur Gemeinsamen offiziellen Feststellung, Frankfurt am Main, Paderborn: Lembeck; Bonifatius.
- Neuner, P., Kleinschwärzer-Meister, B. (2002): Kleines Handbuch der Ökumene, Düsseldorf: Patmos Verlag.
- Sattler, D. (2012): Kirche(n), Paderborn: Schöningh.

Fundamentaltheologie

Hauptseminar

Theologien im Anthropozän

Zeit: Do, 10-14 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 10.10.2024	Anmeldefrist: 04.10.2024
Dozent*in: Philipp Räubig	Sprechstunde: Nach Absprache	Büro: GA 07/146	Tel.: ---
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n.V.	Büro:	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung findet 14-tägig über 2DS statt. Die Veranstaltungen werden methodisch abwechslungsreich gestaltet und durch Pausen aufgelockert. Der Aufwand pro DS für die Vorbereitung reduziert sich durch den 14-tägigen Rhythmus. Der Umfang der Veranstaltung beträgt 2SWS. 			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul E	LV-Nr. (eCampus): 020086
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: ---	

Der Begriff ‚Anthropozän‘ hat eine nüchterne, deskriptive Seite: In den Erdsystemwissenschaften ist es eine (noch) umstrittene Bezeichnung des Erdzeitalters, in dem global menschliche Einflüsse in biologischen, chemischen und geophysikalischen Prozessen des Erdsystems zu beobachten sind. Als Epochenbegriff markiert er, dass der Mensch auf die Erde nicht nur irgendeinen Einfluss hat, sondern für diese Zeit der bestimmende Einflussfaktor ist; ob durch die Bewegung von Mineralien (wie z. B. seltene Erden, Sande, Torf), die Verbreitung von nicht-natürlich vorkommenden Materialien wie Plastik, den Einfluss auf den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre oder den Einfluss der Menschen auf die Populationen von Tieren und Pflanzen.

Zugleich hat der Begriff ‚Anthropozän‘ eine normative Seite: Er entsteht und entwickelt sich in einem manifesten Krisenbewusstsein: Klimawandel, Artensterben, Versauerung der Meere u.a.m. Unabhängig davon, dass in den Erdsystemwissenschaften noch kleinteilig darüber diskutiert wird, inwiefern diese neue Epoche richtig beschrieben und benannt ist, entwickelte der Begriff in den Sozial- und Geisteswissenschaften, aber auch gesellschaftlich eine produktive Dynamik und eine ethische Dimension. Mit dem Begriff lässt sich fassen, dass der menschliche Einfluss immer wieder und global Folgen produziert, die verheerend sind. Der Begriff verweist darauf, dass unser gesellschaftlich-kulturelles Handeln direkt mit der Natur verbunden ist. Er stellt uns vor vielfältige Herausforderungen: die Notwendigkeit eines kulturellen Wandels, neue soziale Fragen, Umgang mit Hoffnungslosigkeit, u.a.m. Das Seminar zielt auf die Auseinandersetzung mit den zentralen Herausforderungen für das theologische Denken im Anthropozän.

Literaturhinweise:

- Horn, E., Bergthaller, H. (2020): *Anthropozän zur Einführung*, 2., ergänzte Auflage, Hamburg: Junius.
- Deane-Drummond, C., Bergmann, S., Vogt, M. (Hg.) (2018): *Religion in the anthropocene*, Cambridge: The Lutterworth Press.
- Enxing, J. (2021): Schöpfungstheologie im Anthropozän. Gedanken zu einer planetarischen Solidarität und ihrer (theo)politischen Relevanz, in: M. M. Lintner (Hg.), *Mensch – Tier – Gott: Nomos* Verlagsgesellschaft, 161–180.
- Gärtner, C. (2020): *Klima, Corona und das Christentum. Religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung in einer verwundeten Welt*, Bd. 20, Bielefeld: transcript Verlag.
- Keller, C. (2021): *Facing apocalypse. Climate, democracy, and other last chances*, Maryknoll (NY): Orbis Books.
- Kim, G. J.-S., Koster, H. (Hg.) (2017): *Planetary solidarity. Global women's voices on Christian doctrine and climate justice*, Minneapolis: Fortress Press.
- Krebs, A. (2021): Anthro-Dezentrierungen. Über das Miteinander-Zurechtkommen im Anthropozän, in: *Ökumenische Rundschau* 70, 270–286.
- Manemann, J. (2014): *Kritik des Anthropozäns. Plädoyer für eine neue Humanökologie*, Bielefeld: transcript.
- Vogt, M. (2021): *Christliche Umweltethik. Grundlagen und zentrale Herausforderungen*, Freiburg, Basel, Wien: Herder.

Naturwissenschaftliche Anfragen an den Schöpfungsglauben

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/354	Beginn: 11.10.2024	Anmeldefrist: 04.10.2024
Dozent*in: Philipp Räubig	Sprechstunde: Nach Absprache	Büro: GA 07/146	Tel.: ---
Dozent*in: Prof. Dr. Julia Enxing	Sprechstunde: n.V.	Büro:	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung findet 14-tägig über 1DS statt. Der Umfang der Veranstaltung beträgt 1SWS. 			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020085
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M6	

Vielleicht sind Ihnen die Debatten um US-amerikanische Kreationist:innen geläufig, die ihre Kinder nicht mehr in die Schule schicken, weil man dort etwas über die Evolutionstheorie und die physikalischen Ansätze zur Erklärung des Kosmos lernt. Oder Sie mussten sich auch schon einmal vor einem Ihrer Verwandten dafür rechtfertigen, dass die Kirche schon immer gegen die Wissenschaft war, weil man schon Galilei damals unterdrückt habe. Oder Sie haben gehört, wie Christ:innen meinen, im wissenschaftlichen Theologiestudium verliere man seinen Glauben. Und es stimmt, dass das Verhältnis von Religion und Wissenschaft nicht ohne Spannungen war und ist. Zugleich ist das Verhältnis vielschichtiger. Es lohnt sich ein Blick auf verschiedene historische und jüngere naturwissenschaftliche Umbrüche und deren Herausforderungen für die (Schöpfungs-)Theologie. Im Seminar lernen Sie zentrale naturwissenschaftliche Debatten kennen und stärken Ihre Kompetenz, eine angemessene theologische Antwort auf etwaige Anfragen zu entwickeln.

Literaturhinweise:

- Barbour, I. (2006): Wissenschaft und Glaube. Historische und zeitgenössische Aspekte, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

- Haudel, M. (2021): *Theologie und Naturwissenschaft. Zur Überwindung von Vorurteilen und zu ganzheitlicher Wirklichkeitserkenntnis*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Losch, A. (2011): *Jenseits der Konflikte. Eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung von Theologie und Naturwissenschaft*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Fundamentaltheologie

Vorlesung

Theologische Grundlagen der christlich abendländischen Kunst Teil 1: Auftreten und Lehre Jesu

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 07.10.2024
Dozent: Dr. Philipp Reichling	Sprechstunde: Mo, 14-15 und n. V.	Büro: GA 6/148	Tel.: 0234-32-24705
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020082
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Diese Vorlesung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

„Und er lehrte sie in Form von Gleichnissen“ (Mk 4,2). Was der Evangelist Markus hier beschreibt, bezieht sich auf die Art der Lehre Jesu, die einen wichtigen Teil seines öffentlichen Auftretens ausmacht. Gerade die Verwendung anschaulicher Bilder aus dem alltäglichen Leben in den Gleichnissen machten diese darstellungswürdig in der bildenden Kunst.

Neben der Analyse der bildlichen Darstellungen der Gleichnisse mit Hilfe der biblischen und außerbiblischen Quellen sollen auch weitere Momente des Auftretens Jesu behandelt werden wie z.B. Taufe und Versuchung Jesu, Jüngerberufung, Verklärung.

Methodisch geht es bei der Bilderschließung nicht zuletzt darum den Bedeutungsgehalt der bildenden Kunst herauszustellen, der eben mehr ist als die bloße Illustration biblischer oder legendärer Texte.

Neben einer formalen kunsthistorischen Betrachtung soll eine verstärkt inhaltliche Kompetenz vermittelt werden. Der Beitrag der theologischen Disziplinen zum kunstgeschichtlichen Verstehen ist unumgängliche Bedingung, um die abendländische Kunst bis in die Moderne hinein zu verstehen.

Über die Vorlesung hinaus werden drei ganztägige Exkursionen unternommen, um vor Originalen in ihren jeweiligen Kontexten zu arbeiten. Hierbei wird der Fokus der Vorlesung geweitet auf allgemeine Themen der christlich abendländischen Kunst

Literaturhinweise:

- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Band 1-5, Gütersloh
- Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990
- Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, 3 Bände Freiburg u.a. 2022
- Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012
- E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962
- Neue Jerusalem Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalem Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002

Fundamentaltheologie

Exkursionen

Theologische Grundlagen der christlich abendländischen Kunst Teil 2: Allgemeine Themen

Zeit: Exkursionen: siehe unten jeweils 9-17 Uhr	Raum: ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: 07.10.2024
Dozent: Dr. Philipp Reichling	Sprechstunde: Mo 14-15 und n. V.	Büro: GA 6/148	Tel.: 0234-32-24705
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020083
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Diese Veranstaltung wird im Optionalbereich angeboten und steht auch Studierenden der Katholischen Theologie offen.

Dieser Teil ist nur in Verbindung mit Teil 1: Auftreten und Lehre Jesu (Vorlesung) zu belegen.

Es werden drei ganztägige Exkursionen unternommen. Hierbei wird der Fokus der Vorlesung geweitet auf allgemeine Themen der christlich abendländischen Kunst. Das Aufsuchen der Originale ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil damit nicht zuletzt auch der kontextspezifische Bezug bei der Interpretation eine Berücksichtigung findet.

Exkursionsdaten und Ziele (Änderungen vorbehalten):

1. Sa 09.11.2024 Xanten, Dom und Stiftsmuseum
2. Sa 30.11.2024 Essen-Werden, Propstei St. Ludgerus und Schatzkammer
3. Sa 18.01.2025 Soest, St. Patrokli, Wiesenkirche, St. Petri und St. Pauli; St. Maria zur Höhe.

Literaturhinweise:

- Gertrud Schiller, Ikonographie der christlichen Kunst, Band 1-5, Gütersloh
- Lexikon der Christlichen Ikonographie, hrsg. von Engelbert Kirschbaum, Sonderausgabe, Freiburg 1990
- Legenda Aurea, Lateinisch – Deutsch, übersetzt von Bruno Häuptli, Sonderausgabe der Fontes Christiani, 3 Bände Freiburg u.a. 2022
- Christoph Marksches und Jens Schröter (Hg.), Antike christliche Apokryphen in deutscher Übersetzung/1. Evangelien und Verwandtes Teilband 1 und 2 (7. Aufl. der von Edgar Hennecke begr. und von Wilhelm Schneemelcher fortgeführten Sammlung der neutestamentlichen Apokryphen), Tübingen 2012
- E. Kautzsch: Die Apokryphen und Pseudepigraphien des Alten Testaments, 2 Bände, 2., unveränderter Neudruck, Darmstadt 1962
- Neue Jerusalemer Bibel (Einheitsübersetzung mit dem Kommentar der Jerusalemer Bibel): Hrsg. von Alfons Deissler und Anton Vögtle, Freiburg 2002

Lehrveranstaltungen Theologische Ethik

Theologische Ethik

Vorlesung

Grundlagen der Bioethik in theologischer Perspektive

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 22.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/36	Tel.: 28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020060
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 6	

Wie gehen wir verantwortungsvoll mit dem eigenen Leben und dem Leben anderer um? Diese Frage bewegt die Bioethik. Biotechnologische Fortschritte eröffnen neue und hilfreiche Handlungsmöglichkeiten; sie provozieren zugleich aber auch immer wieder die Frage, wo Grenzen zu ziehen sind und wie solche Grenzziehungen überzeugend begründet werden können. Auch die theologische Ethik beteiligt sich an kontrovers geführten gesellschaftlichen Bioethikdebatten. In dieser Vorlesung werden einige für die Bioethik zentrale Grundlagen, Methoden und Denkfiguren erarbeitet und kritisch reflektiert

Die Vorlesung findet zweistündig in der ersten Semesterhälfte 22.10.2024-03.12.2024 statt.

Literaturhinweise:

- Sturma, Dieter / Heinrichs, Bert (Hg.): Handbuch Bioethik, Stuttgart 2015.
- Ernst, Stephan: Am Anfang und Ende des Lebens. Grundfragen medizinischer Ethik, Freiburg 2020.

Theologische Ethik

Vorlesung

Bibel und Ethik

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 10.12.2024	Anmeldefrist: 22.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/36	Tel.: 28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus): 020061
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 21	

Bibelzitate dienen der traditionellen Moraltheologie meist lediglich zur Ausschmückung oder nachträglichen Absicherung einer naturrechtlich fundierten Morallehre. Im 20. Jahrhundert wird das Verhältnis von Bibel und christlicher Ethik jedoch grundlegend neu reflektiert und bestimmt. Richtungsweisende Entwürfe wie zum Beispiel „Das Gesetz Christi“ (1954) von Bernhard Häring entstehen. Das Zweite Vatikanische Konzil drängt die Moraltheologie, sich intensiver auf die Heilige Schrift einzulassen. Diskutiert wird seitdem, wie das Verhältnis von Bibel und Ethik zu bestimmen ist. Wenn die Erkenntnis und Geltung moralischer Normen den Glauben nicht voraussetzen, dann wirft das bezüglich der Rolle der biblischen Botschaft für die theologische Ethik Fragen auf, mit denen sich die Vorlesung auseinandersetzen will.

Die Vorlesung findet zweistündig in der zweiten Semesterhälfte ab dem 10.12.2024 statt.

Literaturhinweise:

- Breitsameter, Christof / Goertz, Stephan (Hg.): Bibel und Moral - ethische und exegetische Zugänge (Jahrbuch für Moraltheologie 2), Freiburg 2018.
- Chan, Lucas / Keenan, James (Hg.): The Bible and Catholic Theological Ethics, New York 2017.

Ethik der Compassion

Zeit: Di, 14-16 Uhr an folgenden Einzelterminen: 22.10./29.10./12.11./19.11./26.11. plus Block als Tagung in Münster: 7.12.24 9-21 Uhr und 8.12.24 9-13 Uhr plus Abschlusssitzung als Block: 31.01. 14-18 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 22.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/36	Tel.: 28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020062
M. A.: Modul III, IX	Mag. Theol.: M21, Hauptseminar des zweiten o. dritten Abschnitts	

Jesu erster Blick, so hat es der Begründer der Neuen Politischen Theologie, Johann Baptist Metz, einmal formuliert, galt nicht der Sünde der anderen, sondern dem Leid der anderen. Die Leidempfindlichkeit gehöre deshalb zur Grundsignatur des Christentums. Metz spricht von einer „gerechtigkeitsuchenden Compassion“, die zum „Schlüsselwort für das Weltprogramm des Christentums im Zeitalter der Globalisierung“ wird. Im Seminar wollen wir uns mit diesem Schlüsselbegriff Compassion auseinandersetzen und über christliche Ethik, die sich als Anwältin der Leidenden versteht, im Horizont politischer Theologie nachdenken. Bestandteil des Seminars ist der Besuch der Tagung: Erinnerung - Hoffnung – Compassion. Zur aktuellen Bedeutung der Theologie von Johann Baptist Metz am 7. und 8. Dezember im Franz Hitze Haus in Münster. Die Kosten für die Tagung (ohne Übernachtung) übernimmt der Lehrstuhl für Theologische Ethik.

Literaturhinweise:

- Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

Theologische Ethik |
Kirchengeschichte des Mittelalters und der
Neuzeit

Hauptseminar

Transgenerationale Weitergabe von Schuldgefühlen? Kirchenhistorische und theologisch-ethische Perspektiven

Zeit: Di, 16-18	Raum: GABF 04/714	Beginn: 22.10.2024	Anmeldefrist: 22.10.2024
Dozent*in: Prof.in Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: Di., 11:00-12:00	Büro: GA 7/36	Tel.: 0234/32-28154
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 6/143	Tel.: 0234/32-28109
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul C, D, E	LV-Nr. (eCampus): 020043
M. A.: Modul III, VI, VII, IX	Mag. Theol.: M 9, 18, 21, außermodulär	

Dass nicht bearbeitete Gefühle von Schuld und Scham unbewusst an nachfolgende Generationen weitergegeben werden, ist wissenschaftlich vielfach belegt. Wie gehen hierzulande Kriegskinder und Kriegsenkel, aber auch Kriegsurenkel mit diesem schwierigen Erbe des Zweiten Weltkriegs um? Die Lehrstühle Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit und Theologische Ethik greifen in einem gemeinsamen Hauptseminar diese Frage auch als eine die Theologie herausfordernde Frage auf. In Auseinandersetzung mit der sog. Kriegskinder- und Kriegsenkelliteratur (z.B. Sabine Bode, Anne Ev-Ustorf) soll reflektiert werden, wie sich die Schuldtraumata der Kriegsgeneration auf das Leben der nachfolgenden Generationen auswirk(t)en. Trotz sich rasant verändernder gesellschaftlicher Kontexte und Sozialisationsbedingungen in der Bundesrepublik seit den 1950er Jahren verspür(t)en Kinder, Enkel und Urenkel angesichts des beharrlichen Schweigens der Kriegsgeneration bis heute die Last der Schuld in Form von Verunsicherung, Gefühllosigkeit etc. Das Hauptseminar will diesem vielschichtigen Phänomen aus zeithistorischer und theologisch-ethischer Perspektive nachspüren, denn es ist evident, dass von diesem generationellen Weitergabeprozess nicht nur theologische Kategorien, sondern auch das Selbstverständnis der jeweiligen Theolog:innengeneration betroffen ist.

Literaturhinweise:

- Literaturhinweise werden im Rahmen der Veranstaltung ausführlich bekanntgegeben.

Theologische Ethik

Hauptseminar

Killer-Roboter, Trollfabriken und Cyberkrieg. Krieg im Zeitalter von KI und Digitalisierung

Zeit: Vorbesprechung: 28.10. 16-17 Uhr Blocktermine: 26.02. 9-16 Uhr 27.02. 9-16 Uhr 28.02. 9-14 Uhr	Raum: Wird noch bekannt gegeben. Die Vorbesprechung findet digital statt!	Beginn: 28.10.2024	Anmeldefrist: 14.10.2024
Dozent*in: Dominik Winter, Mag. Theol.	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/37	Tel.: 28404
Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.			

B. A.: Modul V, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020063
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Ob KI-gestützte Zielerfassung im Gaza-Konflikt, ein ukrainischer Präsident Selenskyj, der in den sozialen Medien angeblich zur Kapitulation aufruft, oder der Versuch, demokratische Wahlen durch die gezielte Verbreitung von Fake News zu manipulieren: Die moderne Kriegsführung ist längst im digitalen Zeitalter angekommen und verändert dabei nicht nur konventionelle Schlachtfelder, sondern eröffnet auch neue Konfliktfelder und Möglichkeiten. Dabei stellen sich auch aus ethisch-theologischer Perspektive neue Herausforderungen, die eng mit Digitalisierungsprozessen im Allgemeinen und der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz im Speziellen verbunden sind. Das Seminar widmet sich dabei drei größeren Komplexen: 1. Entwicklungen, die unter dem Stichwort „Autonome Waffensysteme“ zusammengefasst werden können und vor allem den Einsatz von KI-Systemen auf konventionellen Schlachtfeldern umfassen. 2. Der neuen Dimension des Informations- und Propagandakrieges, die durch zunehmende gesellschaftliche Digitalisierung und die Verbreitung sozialer Medien zu einem wichtigen Element moderner Konflikte geworden ist. Auch hier spielen die Entwicklungen im Bereich der KI eine zentrale Rolle. 3. Der Eröffnung neuer Konfliktfelder, die sich erst durch die zunehmende Digitalisierung ergeben, wie bspw. die Sabotage wichtiger Infrastruktur durch Hacker-Angriffe.

Literaturhinweise:

- Spiekermann, Sarah: Digitale Ethik. Ein Wertesystem für das 21. Jahrhundert, München 2019.
- Misselhorn, Catrin: Grundfragen der Maschinenethik. Stuttgart 2018.
- Leveringhaus, Alex: Ethics and autonomous weapons. London 2016.

Theologische Ethik

Hauptseminar

Von Menschen und Automaten - Theologische Anthropologie und der Posthumanismus bei Karen Barad

Zeit: geblockt an unterschiedlichen Terminen (s. zusätzliche Angaben)	Raum (im Fall von Präsenzlehre):	Beginn: 11.11.2024	Anmeldefrist: 11.10.2024
Dozent*in: Dr. Katharina Mairinger-Immisch	Sprechstunde: n. V.	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
Digitale Vorbesprechung 11.11.2024 von 17:00-19:00 Uhr			
Termine: Montag, 17.02.2024 von 9:00-18:00 Uhr Dienstag, 18.02.2024 von 9:00-13:00 Uhr Montag, 10.03.2024 von 9:00-18:00 Uhr Dienstag, 11.03.2024 von 9:00-13:00 Uhr			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus):
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 21	

In diesem Kurs werden wir uns mit den faszinierenden Konzepten der theologischen Anthropologie und des Posthumanismus auseinandersetzen, insbesondere im Kontext der bekannten Posthumanistin Karen Barad. Die Einheiten werden sich mit der Frage beschäftigen, wie sich das Verständnis von Menschsein und Maschinen in der heutigen Gesellschaft verändert hat und welche theologischen und philosophischen Implikationen dies mit sich bringt. Wir werden die Werke von Karen Barad eingehend analysieren, um ein tieferes Verständnis für die Beziehung zwischen Mensch und Technologie zu

erlangen und das Konzept des Automaten mit der christlichen Anthropologie in kritische Auseinandersetzung bringen. Durch interaktive Diskussionen, Gruppenarbeiten und persönliches Feedback erhalten Sie als Studierende die Möglichkeit, Ihr Wissen zu vertiefen und kritisch zu reflektieren. Ziel ist es, sich mit aktuellen Debatten über Mensch-Maschine-Interaktionen auseinanderzusetzen und gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln.

Literaturhinweise:

- Barad, Karen: *Agentieller Realismus über die Bedeutung materiell-diskursiver Praktiken*. Deutsche Erstausgabe übers. v. Jürgen Schröder, 3. Auflage. Berlin: Suhrkamp, 2018.
- Barad, Karen. „What Flashes Up: Theological-political-scientific Fragments“, In: *Entangled Worlds*, 2017, S. 21-88.
- Barad, Karen, und Jennifer Sophia Theodor. *Verschränkungen*. Berlin: Merve Verlag, 2015.
- Hoppe, Katharina, und Thomas Lemke. *Neue Materialismen zur Einführung*. Hamburg: Junius, 2021.
- Hoppe, Katharina, and Thomas Lemke. “Die Macht Der Materie: Grundlagen Und Grenzen Des Agentiellen Realismus von Karen Barad.” *Soziale Welt* 66 (2015) 3, S. 261–79. *JSTOR*, <http://www.jstor.org/stable/24754583>.
- Rowe, Terra Schwerin. „Freedom Is Not Free? Posthumanist, Ecological Reflections on Christian Freedom and Responsibility.“ In: *Dialog*, 4 (2015) 1, S.61-71, <https://doi.org/10.1111/dial.12155>.
- von Stuckrad, Kocku. „Undisciplining the Study of Religion: Critical Posthumanities and More-than-human Ways of Knowing.“ In: *Religion* 53 (2023) 4, S. 616-635, <https://doi.org/10.1080/0048721X.2023.2258705>.

Theologische Ethik

Oberseminar

Forschungsseminar Theologische Ethik

Zeit: n.V.	Raum (im Fall von Präsenzlehre): n.V.	Beginn: n.V.	Anmeldefrist: 20.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n. Vereinbarung	Büro: GA 7/36	Tel.: 28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020066
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Mittelpunkt des Forschungsseminars stehen aktuelle theologisch-ethische Themen und Forschungsprojekte. Es wird um eine persönliche Anmeldung per Mail bis zum 20.10.2024 bei der Lehrstuhlinhaberin gebeten. Termine und Themen der Blocksitzungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

- Wird vor jeder Sitzung bekannt gegeben

Theologische Ethik

Kolloquium

Abschlussarbeiten-Kolloquium

Zeit: Einzeltermine 10-13 Uhr: 13.11./20.11./15.01./29.01.	Raum: GA 7/36	Beginn: n.V.	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: Prof. Dr. Katharina Klöcker	Sprechstunde: n. Vereinbarung	Büro: GA 7/36	Tel.: 28154
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch</u> stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020067
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Kolloquium werden Ideen, Fragestellungen und Konzepte für Abschlussarbeiten im kleinen Kreis vorgestellt und diskutiert. Bitte melden Sie sich dafür per Mail bei der Lehrstuhlinhaberin an.

Lehrveranstaltungen Sozialethik

Christliche Gesellschaftslehre/ Sozialethik

Vorlesung

Krieg und Frieden im Spiegel sozialetischer Reflexion

Zeit: Do, 12-14 Uhr	Raum: HGA 30	Beginn: 17.10.24	Anmeldefrist: 11.10.24
Dozent*in: Prof. Dr. Joachim Wie- meyer	Sprechstunde: Bitte eine E-Mail an Joachim.Wie- meyer@rub.de sen- den.	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung findet präsentisch statt.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C / D	
M. A.: Modul II	Mag. Theol.: M 21	

Die Geschichte der Menschheit ist auch eine Geschichte von Gewalt und Krieg. Sie ist aber auch eine Geschichte der Hoffnung auf einen dauerhaften, stabilen und gerechten Frieden. In den biblischen Schriften spielen daher wie in anderen Weltreligionen Krieg und Frieden eine wichtige Rolle. In der Vorlesung wird die Auseinandersetzung im Zeitablauf von Kirche und Christen mit Krieg und Frieden geschildert.

Im 20. Jh. hat die Dramatik von Kriegen durch zwei Weltkriege, die hohe Zahl der Opfer aufgrund der Entgrenzung der Kriegsführung (räumlich, Mobilisierung der Bevölkerung durch Wehrpflicht, Terror gegen Zivilbevölkerung etc., Einsatz von Massenvernichtungsmitteln), zugenommen. Friedensbemühungen durch die Gründung des Völkerbundes nach dem 1. Weltkrieg, die Gründung der UN nach dem 2. Weltkrieg sowie Hoffnungen auf eine Überwindung des Ost-West-Gegensatzes nach Ende des Kalten Krieges 1990 haben sich nicht erfüllt wie die aktuellen Kriege und Konflikte (Ukraine, Gaza) zeigen.

In der Vorlesung wird aufgezeigt, wie nach christlichen Vorstellungen Konflikte gelöst, wie Religionsgemeinschaften zum Frieden beitragen können und welche politischen und sozialen Bedingungen für eine stabile Friedensordnung erforderlich sind.

Literaturhinweise:

- Franziskus, Fratelli tutti, Bonn 2020. [Enzyklika Fratelli tutti von Papst Franziskus über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft \(dbk-shop.de\)](https://www.dbk-shop.de)

- Die Deutschen Bischöfe, „[Friede diesem Haus](https://www.friede-diesem-haus.de)“. [Friedenswort der deutschen Bischöfe \(dbk-shop.de\)](https://www.friede-diesem-haus.de)
- Eberhard Schockenhoff, Kein Ende der Gewalt? Friedensethik für eine globalisierte Welt, Freiburg 2018.
- Werkner, Ines-Jacqueline/ Ebeling, Klaus, Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

Christliche Gesellschaftslehre/ Sozialethik

Hauptseminar

Caritas und Diakonie als Impulsgeberinnen der Kirchen in Deutschland?

Zeit: Fr. 10-12 Uhr (im 2- Wochen-Takt und mit zusätzlichem Block und zwei Nachmittags- vorträgen)	Raum: GA 8/37	Beginn: 11.10.24	Anmeldefrist: 11.10.24
Dozent*in: JProf. Dr. Jonas Hage- dorn	Sprechstunde: n. V.	Büro: GA 7/135	Tel.: 0234 32 - 22615
Dozent*in: Prof. Dr. Traugott Jähnichen	Sprechstunde: ---	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung findet präsenstisch statt.</i>			

B. A.: M V, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 010426
M. A.: Modul VIII / IX	Mag. Theol.: M 21	

Die kirchlichen Wohlfahrtsverbände sind im 19. Jahrhundert als Ausdruck von diakonia – einem kirchlichen Grundvollzug – angetreten, um Notlagen zu beheben. Seit vielen Jahrzehnten bilden sie zusammen mit anderen Wohlfahrtsverbänden wichtige Akteursformationen im Terrain deutscher Sozialstaatlichkeit. Im Dezember 2024 jährt sich der 100. Geburtstag der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Über einen langen Zeitraum hinweg entwickelten sich die Wohlfahrtsverbände in Deutschland nicht nur zu großen Arbeitgebern in der Sozialwirtschaft und helfen dem Staat bei der Her- und Bereitstellung gesellschaftlich notwendiger Dienste. Auch sind die kirchlichen Wohlfahrtsverbände zu zentralen Markenbotschaftern sozialkirchlichen Engagements geworden, konfrontiert mit all den Widersprüchen, die die Verbetriebswirtschaftlichung der Dienste und der Umbau der Wohlfahrtsverbände zu marktförmigen, wettbewerbsfähigen Sozialunternehmen mit sich brachten. Mit dem Rückgang der Mitgliedszahlen in beiden Kirchen und pfarrgemeindlicher Aktivitäten vor Ort wächst den kirchlichen Wohlfahrtsverbänden eine immer wichtigere Bedeutung dabei zu, Kirche in der Öffentlichkeit sichtbar

zu halten und kirchlichem Auftrag gerecht zu werden. Ob sich die Worte Dietrich Bonhoeffers: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“ – „helfend und dienend“ –, und die Forderung einer „Rückkehr der Kirchen in die Diakonie“, wie sie Alfred Delp vor 80 Jahren formulierte, in der Bedeutungsverschiebung hin zu den kirchlichen Wohlfahrtsverbänden widerspiegeln, soll mit Expert:innen aus Verbänden und Wissenschaft erörtert werden. Dazu finden im Wintersemester 2024/25 zwei öffentliche Vorträge an der Ruhr-Universität Bochum statt, bei der die Konflikte, Handlungsoptionen und Zukunftsaussichten der kirchlichen Wohlfahrtsverbände und ihres sozialkirchlichen Profils in den Blick genommen werden.

Lehrveranstaltungen Philosophisch-Theologische Grenzfragen

Philosophisch-Theologische Grenz-
fragen

Vorlesung

Anthropologie

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 08.10.2024	Anmeldefrist: 08.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp	Sprechstunde: n. V. per E-Mail unter christian.tapp@rub.de	Büro: GA 7/29	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden. Bei administrativen Fragen (z.B. E-Campus, Moodle, Prüfungsanmeldung u.ä.) wenden Sie sich bitte an das Sekretariat, Frau Manuela Strathmann (ph-th@rub.de).</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020002
M. A.: Modul III	Mag. Theol.: M 6	

Die Philosophische Anthropologie entfaltet die Frage des Menschen nach sich selbst: Wer sind wir eigentlich? Was macht uns als Menschen aus? Gibt es so etwas wie ein „Wesen des Menschen“? Haben wir eine Seele, die uns von anderen Lebewesen unterscheidet? In der Vorlesung wird die große Bandbreite der Antworten sichtbar, die der Mensch sich auf die Frage nach sich selbst gegeben hat. Manche davon sind heute Schlagworte geworden: „Der Mensch ist das vernünftige Lebewesen“, „Der Mensch ist das Lebewesen, das Sprache hat“, „Der Mensch ist dem Menschen Wolf“, „Der Mensch ist das noch nicht festgestellte Tier“, „Der Mensch ist ein ontologisches Mängelwesen“. Die Themen der Vorlesung reichen von der klassischen Frage nach dem „Wesen“ des Menschen über die Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach dem Tod, nach der Seele, bis hin zu Themen wie Freiheit und Sozialität.

Literaturhinweise:

- Brüntrup, Godehard: Das Leib-Seele-Problem: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer, 4. Aufl. 2012.
- Coreth, Emerich: Was ist der Mensch? Grundzüge philosophischer Anthropologie. Innsbruck: Tyrolia 1986.

Philosophisch-Theologische Grenz-
fragen

Vorlesung

Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Zeit: Do, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 10.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Dr. Christian Weidemann	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020003
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 5	

Laut Descartes soll ich nur das als wahr annehmen, was zu bezweifeln ich keinerlei Veranlassung habe. Aber wie weit kommen wir mit einer solchen Regel? Wir können ja noch nicht einmal mit Gewissheit ausschließen, in einer Computersimulation zu leben. Oder doch? Worauf, wenn überhaupt auf irgendetwas, dürfen wir uns verlassen? Auf Sinnesorgane, Erinnerungsvermögen, Intuition, die Auskunft anderer? Was ist Wissen überhaupt? Wann sind wir dazu berechtigt, von etwas überzeugt zu sein? Wann dazu, etwas zu behaupten? Gleichen unsere Überzeugungssysteme eher einer Pyramide mit einem (mehr oder weniger unverrückbarem) Fundament basaler Überzeugungen, auf denen alles andere aufbaut, oder eher einem Netz sich gegenseitig stützender Annahmen? Die Wissenschaften generieren anscheinend Wissen. Doch was für eine Art von Wissen? Ist ihr vorrangiges Ziel, wahre Aussagen zu treffen oder geht es „nur“ um nützliche Modelle, auf deren Grundlage sich verlässliche Zukunftsprognosen und Technologien gründen lassen? Wie kann man Wissenschaft von Pseudowissenschaft abgrenzen? Gibt es die wiss. Methode, was ist eine wiss. Erklärung, was ein Naturgesetz? Wissenschaftler unterstellen offenbar, dass die Regularitäten der Zukunft denen der Vergangenheit gleichen und dass überall im Universum dieselben Naturgesetze herrschen. Mit welchem Recht? Zum Abschluss der Vorlesung werfen wir einen Blick auf Spezialprobleme der Theologie, der Geschichtswissenschaft, der Evolutionsbiologie und der Kosmologie. Die Vorlesung kann auch 1std. belegt werden.

Literaturhinweise:

- Gerhard Ernst: Einführung in die Erkenntnistheorie, Darmstadt (WBG) 2016 [online aus dem Uni-Netz verfügbar]

Gott, Kosmos, Außerirdische

Zeit: Fr, 12-14 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 11.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Dr. Christian Weide- mann	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020007
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 5	

Wir werden uns mit drei Arten von (mehr oder weniger!) intelligenten Wesen befassen: Menschen, Göttern, Außerirdischen. Nur von der ersten Gruppe wissen wir sicher, dass sie existiert. Gibt uns der Kosmos Aufschluss über die Existenz der anderen beiden? Warum gibt es z.B. überhaupt ein Universum und nicht nichts? Warum sind seine Anfangsbedingungen und Naturkonstanten anscheinend fein abgestimmt auf die Ermöglichung von Leben? Deutet das auf einen Schöpfer? Oder ist es Anzeichen für ein Multiversum? Was besagt das sog. schwache anthropische Prinzip? Das Universum ist enorm (womöglich sogar: unendlich) groß. Was, wenn überhaupt etwas, hat ein etwaiger Schöpfer mit dieser Größe beabsichtigt? Ist es nicht nahezu ausgeschlossen, dass wir in einem solch riesigen Universum allein sind? Welche Fingerzeige können Mars-Mission und die Erforschung der Entstehung des Lebens auf der Erde geben? Falls außerirdische Zivilisationen zahlreich sein sollten, warum haben wir noch immer keinen direkten Hinweis auf sie gefunden? Wie sollten wir uns diese Zivilisationen vorstellen (z.B. eher freundlich, indifferent, feindlich, ganz anders)? Wie, wenn überhaupt, sollten wir mit ihnen zu kommunizieren versuchen? Gelten die Heilsversprechen irdischer Religionen auch für Aliens? Ist Jesus z.B. auch für die Klingonen gestorben? Sollten wir Anstrengungen unternehmen, den Kosmos über unser Sonnensystem hinaus zu besiedeln?

Literaturhinweise:

Ein Reader wird rechtzeitig über Moodle bereitgestellt.

Philosophie der Sexualität

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	Raum: GABF 04/714	Beginn: 11.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Dr. Christian Weide- mann	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul D	LV-Nr. (eCampus): 020008
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 5	

Funktionieren die Ausdrücke „Frau“ und „Mann“ genauso wie die Ausdrücke „Henne“ und „Hahn“? Oder bezeichnen sie (auch) soziale Rollen? Sind Trans-Frauen Frauen und Trans-Männer Männer? Ist das menschliche Geschlecht binär? Was bedeutet „Gender“? Was ist eine sexuelle Orientierung? Lassen sich Heterosexualität oder Monogamie als Normen verteidigen? Falls nicht, warum nicht? Was ist eine Ehe (metaphysisch betrachtet)? Können / sollten gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen werden? Ist beim Sex alles erlaubt, solange es einvernehmlich passiert? Was heißt „einvernehmlich“? Gibt es Formen von Sex (Masturbation, Analverkehr, Promiskuität, BDSM usw.), die defizitär oder gar unmoralisch sind? Wie ist es um das Verhältnis von Sex und Liebe bestellt? Sollten Prostitution und/oder Pornographie verboten werden? Wann sollte man von „Sexismus“ oder „Misogynie“ sprechen? Gibt es auch eine unfaire Diskriminierung von Männern und Jungen? Fragen, die die menschliche Sexualität betreffen, gehen ans Eingemachte. Sie betreffen den Kern des Selbstverständnisses der meisten Menschen. Wir werden uns mit einem breiten Spektrum an Themen und philosophischen Positionen beschäftigen. Dabei ist es unvermeidlich, dass Teilnehmer auch mit Meinungen konfrontiert werden, die sie für empörend oder absurd halten. Bei Auswahl der Texte wird allein die philosophische Relevanz und Qualität zählen. Wer nicht bereit ist, sich in seiner eigenen (sei es eher „konservativen“, sei es eher „progressiven“, sei es eher „genderkritischen“ etc.) Haltung herausfordern zu lassen und philosophische Argumente konstruktiv mit Andersdenkenden zu diskutieren, ist im Seminar fehl am Platz.

Literaturhinweise:

Ein Reader wird rechtzeitig über Moodle bereitgestellt.

Philosophisch-Theologische Grenz-
fragen

Oberseminar

Works in progress

Zeit: Mi, 17-19 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Christian Tapp Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n. V. per E-Mail unter christian.tapp@rub.de n.V. per E-Mail unter benedikt.Goe- cke@rub.de	Büro: GA 7/29 GA 7/138	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 0200019
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

In diesem Oberseminar / Forschungskolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten
vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nur nach Voranmeldung

Philosophisch-Theologische Grenz-
fragen

Kolloquium

Prüfungskolloquium

Zeit: n.V.	Raum: GA 7/139	Beginn: 24.10.2024	Anmeldefrist: keine
Dozent*in: Dr. Christian Weide- mann	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/139	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden, auf Wunsch ist die Teilnahme per Zoom möglich.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020009
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium richtet sich an Studierende aller Studiengänge, die sich auf eine philosophische oder philosophienahе (z.B. Fundamentaltheologie) Abschlussprüfung vorbereiten – egal, ob es sich dabei um Master-, Bachelorarbeit, Modulabschlussklausur oder mündliche Prüfung handelt. Sie bekommen Gelegenheit, Passagen aus Ihrer Arbeit zu präsentieren, Ideen zur Diskussion zu stellen, Hilfe bei Verständnisproblemen, Literaturrecherche etc. einzuholen, Lernstoff zu wiederholen und Prüfungssituationen zu simulieren. Themen, Ablauf und Termine werden sich ganz individuell nach Anzahl und Wünschen der Teilnehmerinnen richten. Eine ständige Teilnahme über das ganze Semester hinweg ist nicht erforderlich. Im eCampus Angemeldete erhalten via Mail eine Einladung und weitere Infos.

Lehrveranstaltungen Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Vorlesung

Einführung in die Philosophie

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: ---	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: -29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020001
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Für das erfolgreiche Studium theologischer Problemstellungen und Fragehorizonte sind Grundkenntnisse der Philosophie unerlässlich. In der Vorlesung werden daher nach einer Einführung in die grundlegenden philosophischen Argumentationsmethoden und -formen zentrale Themen der theoretischen und praktischen Philosophie besprochen sowie ihre Relevanz für die Theologie herausgestellt. Beschreibung

Literaturhinweise:

- Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Hauptseminar

Erziehung des Menschengeschlechts

Zeit: Di, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: -29389

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020006
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Gotthold Ephraim Lessing und Karl Christian Friedrich Krause waren nicht nur zentrale Figuren der humanistischen Freimaurerei deutscher Tradition, sondern hinterließen bedeutende geschichtsphilosophische Werke zur Frage der idealen Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Im Seminar werden wir ausgewählte Texte von Lessing und Krause lesen, um uns so den jeweiligen Vorstellungen über die vernunftgemäße Erziehung der Menschheit nähern.

Literaturhinweise:

- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Religionsphilosophie und Wissenschaftstheorie

Hauptseminar

Metaphysik

Zeit: Di, 12-14 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 15.10.2024	Anmeldefrist: 15.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: -29389

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.

B. A.: Modul V	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020005
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die scholastische Metaphysik ist nicht nur eine wesentliche historische Grundlage der gegenwärtigen Philosophie und Theologie, sondern beeinflusst auch heute noch die metaphysischen Debatten in beiden Fächern: Während die einen sie gerne als eine der Moderne nicht länger zuträgliche Philosophie beschreiben, die mit Kant irgendwie überwunden sei, sehen die anderen in ihr ein in seiner Relevanz bleibendes Erbe metaphysischen Denkens, das ausgesprochen anschlussfähig ist an die gegenwärtigen

fachphilosophischen Diskurse. Im Seminar werden wir gemeinsam das Buch „Scholastic Metaphysics: A Contemporary Introduction“ von Edward Feser besprechen, um uns den Prinzipien und zentralen Argument der Scholastik zu nähern. Das Buch ist zur Anschaffung empfohlen.

Literaturhinweise:

- Scholastic Metaphysics: A Contemporary Introduction“ von Edward Feser

Religionsphilosophie und Wissen-
schaftstheorie

Hauptseminar

Philosophie des Geistes

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: 16.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Dr. Benedikt Göcke	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/138	Tel.: -29389
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020004
M. A.: Modul D	Mag. Theol.: ---	

Fortschritte in den empirischen Wissenschaften geben uns heute mehr Einblicke in das Verhältnis von Körper und Geist als je zuvor. Dennoch widersetzt sich das Leib-Seele-Problem einer schnellen Lösung durch die empirische Forschung. Man stößt bald auf tiefe und hartnäckige philosophische Fragen: Wie weit reicht die Unabhängigkeit des Geistes vom Körper? Sind Gehirn und Geist identisch? Kann der Geist in der Welt etwas bewirken? Die Philosophie kann zur Beantwortung solcher Fragen einen genuinen Beitrag leisten.

Literaturhinweise:

- Brüntrup, Godehard. 2016. Philosophie des Geistes: Eine Einführung in das Leib-Seele-Problem

Religiöses Lernen im Kontext von Inklusion und Heterogenität

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 18.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A I	LV-Nr. (eCampus): 020090
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Religionsunterricht ist in der öffentlichen Schule ein ordentliches Lehrfach. Er hat Teil am Bildungsauftrag der Schule und ordnet sich ein in deren institutionelles Bedingungsgefüge. Implizit wird damit freilich etwas behauptet, was pädagogisch wie theologisch keineswegs selbstverständlich ist: die Lehrbarkeit und Lernbarkeit von Religion. Wenn gleich zwischen Religion und Glaube zu unterscheiden ist, stellen sich doch bereits hinsichtlich der Religion erhebliche Zweifel an deren Erlernbarkeit ein. Kann man Religion lernen? Oder erschließen sich nur Teilaspekte dem Lernprozess, während andere – vielleicht sogar die elementarsten – vom Lernprozess gerade nicht erfasst werden können? Was bedeutet Lernen im Bereich Religion, wozu dient es? Gibt es Bezüge zwischen der biographischen Entwicklung des Denkens und bestimmten Formen religiösen Lernens? Diesem komplexen Gefüge widmet sich die Vorlesung in vier Schritten. Nach einer Auseinandersetzung mit dem Religionsbegriff und dem Begriff des Lernens werden Aspekte religiösen Lernens und der Zusammenhang zwischen Religionspädagogik und Bildung behandelt.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.
-

Einführung in religiöse Bildung

Zeit: Fr, 12-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 18.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI / VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020091
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 4	

Religiöse Bildung ist umstritten, in der Schule wie in Gemeinde. Ist Glauben lehren als Akt geistlicher Gewalt oder Hilfe zur Menschwerdung des Menschen? Welcher Stellenwert kommt dabei dem Religionsunterricht zu? Fungiert er als letzte Bastion kirchlicher Sozialisation in der allgemeinen "Verdunstung des Glaubens"? Oder steht er vielleicht doch im Dienste der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler angesichts ihrer "unsichtbaren Religion" (Luckmann) und hätte damit durch seinen Beitrag zum schulischen Bildungsauftrag seinen unverzichtbaren Platz in der öffentlichen Schule? Reicht aber dazu eine reine Information über Religion aus oder müsste dieser Religionsunterricht nicht doch konfessionell geprägt sein? Wie steht es um ein Lernen in der Gemeinde? Ein breites Themenspektrum eröffnet sich angesichts dessen für das Hauptseminar. Vor dem Hintergrund der Erarbeitung eines heterogenitätsfähigen Religionsbegriffes werden religionsdidaktische Konzepte ebenso in näheren Augenschein genommen wie Begründungen und Zielsetzungen des Religionsunterrichtes oder die Bedeutung eines angemessenen Bildungsbegriffs, auch im Kontext der Gemeinde.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Interreligiöses Lernen

Zeit: Fr, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 18.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozent:	Sprechstunde:	Büro:	Tel.:

Prof. Dr. Bernhard Grümme	n.V.	GA 7/40	28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI / VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020092
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Wahrscheinlich gibt es derzeit kaum eine größere Herausforderung für religiöse Bildungsprozesse als die Nähe des Fremden in einer pluralen Gegenwart. Vor allem mit anderen Religionen und Kulturen sind wir konfrontiert. Was für die einen eine enorme Bereicherung darstellt, führt bei anderen nicht selten zu Irritation und Unsicherheit. Wie kann ein Religionsunterricht mit diesem Phänomen umgehen? Welche religionstheologischen Positionen gibt es? Welche religionsdidaktischen Konzepte führen weiter? Welche Kompetenzen werden angestrebt? Das vorliegende Seminar setzt sich mit dieser spannenden Debatte auseinander und führt ein in den Horizont einer pluralitätsfähigen Religionspädagogik, die ihre Relevanz gerade im Kontext interreligiösen Lernens unter Beweis stellen muss.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Hauptseminar

International Research Seminar Bochum - Zagreb

Zeit: ---	Raum: ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt 			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B, C, D, E	LV-Nr. (eCampus): 020092
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: ---	

Weitere Informationen u.a. zur konkreten Umsetzung, folgen.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Hauptseminar

Vorbereitungsseminar auf das Praxissemester

Zeit: Mi, 8-10 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Kathrin Termin	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/42	Tel.: 24709
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A II	LV-Nr. (eCampus): 020095
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient der Vorbereitung auf das Praxissemester. Religionsunterricht ist ein komplexer Gegenstand, der viele Dimensionen hat, die im Vorfeld bedacht und theoretisch ausgeleuchtet werden müssen, um den Anforderungen der Praxis gerecht zu werden.

Planung, Durchführung und Reflexion von Religionsunterricht sind ebenfalls Gegenstand des Seminars.

Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

- Welche Vorgaben findet man in den Curricula?
- Wie wird ein Unterrichtsgegenstand zu einem Thema?
- Wie findet und formuliert man Unterrichtsziele?
- Wie lassen sich diese operationalisieren?
- Welche Materialien und Methoden eignen sich, um die gesetzten Lernziele zu erreichen?
- Wie baut man eine Stunde auf?
- (...)

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Hauptseminar

Begleitung / Nachbereitung des Praxissemesters

Zeit: ---	Raum: ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Kathrin Termin	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/42	Tel.: 24709
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul A II	LV-Nr. (eCampus): 020096
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Dieses Seminar dient dazu, Erfahrungen im Praxissemester zu thematisieren und im Kontext religionspädagogischer Theorien zu reflektieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Konzepte für theoriegeleitete Erkundungen vorzustellen und kritisch zu diskutieren.

Das Seminar findet an folgenden Terminen statt:

Fr, 25.10. 10–12 Uhr

Fr, 22.11. 10–12 Uhr

Fr, 13.12. 10–12 Uhr

Fr, 17.01. 10–12 Uhr

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Politische Theologie

Zeit: Mi, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozent: Vito Alexander Vasser Santos Batista	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/41	Tel.: 28617
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C, D, E	LV-Nr. (eCampus): 020094
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: ---	

Weitere Informationen u.a. zur konkreten Umsetzung, folgen.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

"Ein guter Gott, der leiden lässt? - Nein danke!" - Das Ringen um eine Theozee-empfindliche Rede in Theologie und Religionsunterricht

Zeit: ---	Raum: ---	Beginn: 11.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Paul Platzbecker	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/41	Tel.: 28701 (Sekretariat)
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):

- Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt

B. A.: Modul VI / VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020097
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Die Frage, wie ein gütiger und zugleich allmächtiger Gott das Leiden und das Böse in der Welt zulassen kann, ist nach wie vor die dringendste Frage des Glaubens – nicht nur für die Christen. Angesichts von Naturkatastrophen, Gewalt und Krieg stellt sie sich immer wieder neu unseren Kindern und Jugendlichen, die in ihren religiösen Suchbewegungen hier einem entscheidenden ‘Stolperstein’ begegnen, eben dem ‘Fels des Atheismus’ (Büchner). Wie kann dieser Herausforderung auf dem Stand der aktuellen theologisch-philosophischen Diskussion begegnet werden? Wie lassen sich mit den Schülern und Schülerinnen Reflexionsprozesse gestalten, die sie überzeugen, ohne die Frage dabei allzu schnell zu harmonisieren?

Einführung: Fr, 11.10. 15.30–17.00 Uhr

1. Block: Fr, 15.11. 15.30–18.45 Uhr; Sa, 16.11. 9.30–15.30 Uhr

2. Block: Sa, 07.12. 9.30–15.30 Uhr

3. Block: Fr, 17.01. 15.30–18.45 Uhr; Sa, 18.01. 9.30–15.30 Uhr

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Religionspädagogik und Katechetik

Oberseminar

Aktuelle Herausforderungen für die Religionspädagogik

Zeit: ---	Raum: ---	Beginn: ---	Anmeldefrist: ---
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Grümme	Sprechstunde: n.V.	Büro: GA 7/40	Tel.: 28701 (Sekretariat)
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch und digital stattfinden.</i>			

Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):

- Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020099
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Im Oberseminar sollen aktuelle Debatten der Religionspädagogik wahrgenommen, diskutiert und kritisch beurteilt werden. Es richtet sich an Interessierte aus höheren Fachsemestern, Examenskandidaten und Doktoranden.

Literaturhinweise:

- Die Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Lehrveranstaltungen Kirchenrecht

Kirchenrecht

Vorlesung

Einführung in das Recht der Kirche

Zeit: Mi, 16-18 Uhr	Raum: ---	Beginn: 09.10.2024	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Dr. Martina Tollkühn	Sprechstunde: Mi, 14-16 Uhr oder n.V.	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung wird ausschließlich digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Sitzungen werden digital gehalten.</i> • <i>Alle Vorlesungen werden aufgenommen und anschließend als Podcasts zur Verfügung gestellt.</i> • Achtung: <i>Die ersten drei Sitzungen (9.10., 16.10., 23.10.) sind nur als Podcasts verfügbar!</i> • <i>Lateinkenntnisse gewünscht, aber nicht verpflichtend.</i> 			

B. A.: Modul VI	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus):
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 4	

Was haben Theologie und Recht miteinander zu tun? Warum hat die katholische Kirche ein eigenes Recht und wie ist es aufgebaut? Auf welchen Prämissen fußen die rechtlichen und moralischen Normen?

Die Vorlesung bietet einen Erstkontakt mit dem Kirchenrecht, seinen Protagonisten und Auslegungsregeln. Es werden die Grundlagen rechtlichen Denkens in der Theologie vermittelt. Grenzen, Chancen und Herausforderungen.

Literaturhinweise:

- Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Studienbücher Theologie), Stuttgart 2015, 85-94.
- Brosi, Urs, Recht, Strukturen, Freiräume. Kirchenrecht, Zürich ²2016

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Rechtsstellung der Gläubigen

Zeit: Fr, 14-16 Uhr (Einstündig in der zweiten Semester- hälfte)	Raum: ---	Beginn: 6.12.	Anmeldefrist: ---
Dozentin: Dr. Martina Tollkühn	Sprechstunde: Mi, 14- 16 Uhr oder n.V.	Büro: ---	Tel.: ---
<i>Die Lehrveranstaltung findet ausschließlich digital statt.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet):</i>			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Sitzungen werden digital gehalten. • Alle Vorlesungen werden aufgenommen und anschließend als Podcast zur Verfügung gestellt. 			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul C	LV-Nr. (eCampus):
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 10	

Das Zweite Vatikanische Konzil legte den Grundstein für ein neues theologisches Kirchenverständnis, das von der gemeinsamen Sendung aller Getauften ausgeht. Dieser *communio*-Gedanke wird im CIC/1983 sichtbar, wo in Buch II zuerst – vor den Normen zum hierarchischen Aufbau der Kirche, Ämtern, Prozessen und Zuständigkeiten – vom Volk Gottes und den Rechten und Pflichten aller Getauften die Rede ist. Die Vorlesung beschäftigt sich deshalb mit folgenden Fragen: Wer ist kirchenrechtlich betrachtet überhaupt ein/e Gläubige/r? Was für Rechte und Pflichten sind mit diesem „Status“ verbunden? Dazu exegetisieren wir den Gesetzestext des CIC/1983 zu den Gläubigen und stellen die Ergebnisse in den Zusammenhang mit aktuellen kirchenpolitischen Herausforderungen.

Literaturhinweise:

- Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (Studienbücher Theologie), Stuttgart 2015, 85-94.
- Haering, Stephan; Rees, Wilhelm; Schmitz, Heribert (Hrsg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg ³2015, § 17.
- Tollkühn, Martina, Das Recht auf Information und den Schutz der Privatsphäre. Eine kanonistische Studie zur Geltung von c. 220 CIC/1983 in kirchlichen Beschäftigungsverhältnissen, Münster 2020, 143-168.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen Liturgiewissenschaft

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Einführung in die Liturgiewissenschaft – gefeierter Glaube

Zeit: Mo, 10-12	Raum: GA 6/134	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 31.01.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/134	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VI	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020110
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 4	

Gottesdienste sind für das kirchliche Leben von grundlegender Bedeutung. Sie sind ein Geschehen, das von der Gemeinschaft getragen ist und die entscheidenden Überzeugungen des christlichen Glaubens in sich trägt. In Wort und Zeichen, in Gebet, Gesang und nicht zuletzt auch in der Gestaltung des Kirchenraums wird erkennbar, was der Glaube an den Gott Jesu Christi bekennt. Die Feier der Liturgie ist in ihrer ganzen Bandbreite ein Ausdruck des christlich-kirchlichen Selbstverständnisses. Die Aufgabe der Liturgiewissenschaft besteht darin, diese Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden zu erfassen und auf ihre inneren Sinnstrukturen hin zu befragen.

Die Vorlesung informiert darüber,

- worin der Sinn gottesdienstlicher Feiern liegt und wie die einzelnen Feierelemente zusammenwirken.
- welche theologischen Inhalte die äußere Gestalt des Geschehens bestimmen.
- welche anthropologischen Gesetzmäßigkeiten in Anspruch genommen werden.
- welche Instrumente und Fragestellungen in der Liturgiewissenschaft bei der Erforschung von Gottesdiensten zum Einsatz kommen.

Die Vorlesung verbindet ein Konzept theologischer Analyse mit einer praktischen Untersuchung der Handlungsvollzüge im Gottesdienst.

Literaturhinweise:

- Gerhards, Albert/ Kranemann, Benedikt, Grundlagen und Perspektiven der Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2019.
- Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2. überarb. Auflage, Paderborn 2009.
- A. Saberschinsky, Der gefeierte Glaube. Einführung in die Liturgiewissenschaft, Freiburg 2006.
- M. Stuflesser/St. Winter, Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1), Regensburg 2004.
- K. H. Bieritz, Liturgik, Berlin 2004

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Die Feier der Eucharistie

Zeit: Mo, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 14.10.2024	Anmeldefrist: 31.01.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/134	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B	LV-Nr. (eCampus): 020111
M. A.: ---	Mag. Theol.: M 10	

Bereits nach biblischem Zeugnis ist die Eucharistie, die Feier des Herrenmahles, die wichtigste Feier der Christen. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ – Diesen Auftrag Jesu bei seinem letzten Mahl mit seinen Jüngern hat die Kirche durch die Zeiten weitergetragen. In der ganzen Feier, insbesondere im Teilen von Brot und Wein, weiß sie sich von Christus zusammengerufen, zu einer umfassenden Gemeinschaft geeint und hingeführt zum endzeitlichen Heil: „Die Kirche lebt von der Eucharistie“ (Papst Johannes Paul II. im Jahr 2003). Bis heute sind das Glaubensleben und das Empfinden der Kirchengemeinschaft vieler Christen entscheidend bestimmt durch die Eucharistiefeier, insbesondere am Sonntag. Das entspricht ihrer Zentralstellung. Einen ersten Schwerpunkt der Vorlesung stellen die biblischen Grundlagen und Querbezüge zum jüdischen Kontext dar. Welche Anhaltspunkte geben die neutestamentlichen Schriften? Welche Feierelemente haben sich in den ersten Jahrhunderten nach Christus durchgesetzt und welchen theologischen Akzenten folgten sie? Im Weiteren steht die historische Entwicklung bis in die Gegenwart im Mittelpunkt des Interesses. Durchgehend kommen sowohl theologische Linien in den Blick wie auch ihre Beziehung zu den konkreten Feiergehalten. Wesentliches

Augenmerk erhält die heutige Gestalt der Eucharistie, wie sie nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil gefeiert wird. Ein Ausblick befasst sich schließlich mit der Frage, welche Herausforderungen für Theologie und Praxis aus den einschneidenden kulturellen und religiösen Transformationen der Gegenwart erwachsen.

Literaturhinweise:

- M. Stuflesser/St. Winter: Geladen zum Tisch des Herrn. Die Feier der Eucharistie, Regensburg 2004
- H. B. Meyer: Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft Bd. 4), Regensburg 1989
- K. Koch: Eucharistie. Herz des christlichen Glaubens, Freiburg/Schweiz 2005
- M. Stuflesser: Eucharistie. Liturgische Feier und theologische Erschließung, Regensburg 2013
- H. Hoping: Mein Leib für euch gegeben. Geschichte und Theologie der Eucharistie, Freiburg/Br. 2022

Liturgiewissenschaft

Vorlesung

Gottesdienste in der säkulären Öffentlichkeit

Zeit: individuelle Arbeitszeit Kolloquium in Präsenz: Di, 21.01.25, 14-16 Uhr, GA 6/31	Raum (im Fall von Präsenzlehre): Moodle	Beginn: 07.10.2024	Anmeldefrist: 31.01.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17 Uhr	Büro: GA 7/134	Tel.: 22614
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B oder C	LV-Nr. (eCampus): 020112
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: M 13	

Auch wenn die Kirchenbindung geringer zu werden scheint, so zeigt sich doch, dass ein Bedürfnis nach Spiritualität und Sinnggebung weiter existiert. Besonders deutlich tritt dies hervor, wenn im Rahmen größerer Veranstaltungen nach Gottesdiensten gefragt wird, z.B. nach Katastrophen oder anlässlich von Festen. Vielerorts steht dann die Frage im Raum, inwieweit bei diesen Anlässen des öffentlichen Lebens gemeinsame Feiern von Christen, Angehörigen anderer Gemeinschaften und Konfessionslosen abgehalten werden können. Neben der Begegnung mit anderen Religionen sehen sich Christen einer ausgeprägten säkularen Ritualfreudigkeit gegenüber, in denen die Suche nach Lebensdeutung ihren Ausdruck findet. So genannte ‚Ritualdesigner‘ sind hier nur ein Beispiel dafür, wie mit neu entworfenen Zeichenhandlungen individuelle Bedürfnisse aufgegriffen werden. Zudem sind die Religionslosen nicht

außer Acht zu lassen, auch sie sind kulturelle Akteure. Kann sich die liturgische Praxis in diesem Umfeld allein auf ihre Hochformen zurückziehen? Worin kann der Beitrag christlicher Liturgie für die Gestaltung eines Miteinanders der Religionen und Kulturen bestehen? Welche Anforderungen ergeben sich im Hinblick auf die Pluralität der Gegenwart an Gottesdienste, die in der Öffentlichkeit gefeiert werden? Im Blick auf die Praxis wird es entscheidend sein, Kriterien zu erarbeiten.

Es findet am Dienstag, den 21.1.2025 ein Treffen in Präsenz statt, bei welchem Rückfragen gestellt werden können.

Literaturhinweise:

- Benz, Brigitte / Kranemann, Benedikt (Hg.), Trauerfeiern nach Großkatastrophen. Theologische und sozialwissenschaftliche Zugänge (Evangelisch-katholische Studien zu Gottesdienst und Predigt, Bd. 3), Würzburg 2016.
- Böntert, Stefan, Gottesdienste »in der zweiten Reihe«. Einige Perspektiven für Liturgiewissenschaft und Praxis angesichts neuer Feierformen, in: Merz, Birgit Jeggel- / Kranemann, Benedikt (Hg.), Liturgie und Konfession. Grundfragen der Liturgiewissenschaft im interkonfessionellen Gespräch, Freiburg/Br. 2013, 77-96.
- Kranemann, Benedikt, Liturgie im öffentlichen Raum - eine Herausforderung rituell-liturgischer Bildung, in: Pastoraltheologische Informationen 35 (2015) 35-48.
- Kranemann, Benedikt, Rituale in Diasporasituationen. Neue Formen kirchlichen Handelns in säkularer Gesellschaft, in: Böntert, Stefan (Hg.), Objektive Feier und subjektiver Glaube? Beiträge zum Verhältnis von Liturgie und Spiritualität. Regensburg 2011 (Studien zur Pastoralliturgie 32) 253-273.
- Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen. Eine Handreichung der deutschen Bischöfe, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. 2., überarb. und aktualis. Aufl. (Arbeitshilfen 170), Bonn 2008 (Download unter www.dbk.de).

Liturgiewissenschaft

Hauptseminar

Rituale und Orte der Erinnerung. Ein theologischer Blick auf zeitgenössische Memorialkultur

Zeit: Di, 14-16 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 10.10.2024	Anmeldefrist: 09.10.2024, 10 Uhr
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstunde: Mo, 16-17	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614

Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.			

B. A.: Modul VI und VII	M. Ed.: Modul B und C	LV-Nr. (eCampus): 020113
M. A.: Modul IX	Mag. Theol.: M 23, HS des 2. U. 3. Abschnitts	

In einer Zeit, in der über das Internet der Wissensbestand der Menschheit allgegenwärtig scheint, drohen Erinnerungen immer unwichtiger zu werden. Die Fähigkeit, sich erinnern zu können, gehört jedoch zu den tragenden Pfeilern des menschlichen Lebens, denn sie hilft dabei, Vergangenes zu begreifen und für Gegenwart und Zukunft fruchtbar zu machen. Ebenso wichtig wie persönliche Erinnerungen ist das ‚kulturelle Gedächtnis‘ (J. Assmann) einer Gesellschaft. Dazu gehören schicksalhafte Ereignisse, beispielsweise Katastrophen oder das Wirken von herausragenden Persönlichkeiten, die für viele Menschen, einen Staat oder eine Religion eine wegweisende Bedeutung besitzen. Indem die Erinnerungen daran wachgehalten werden, entwickeln sie sich zu normativen Fixpunkten des Denkens und Handelns.

Unsere säkulare Moderne kennt zahlreiche solcher Fixpunkte, man denke nur an die Gedenktage zum Reformationsjubiläum, das Ende des II. Weltkrieges oder den Fall der Mauer zwischen Ost und West 1989/90. Auch Personen oder Ereignisse aus der Popkultur können den Charakter eines orientierenden Rahmens und damit eine ausgeprägte Erinnerungskultur entwickeln. Ob in der Vergangenheit oder in der Gegenwart, vielfach drücken sich Erinnerungen in materialisierter Form aus. Die öffentlichen und vielerorts auch privat angelegten Denkmale und Mahnmale dürften zu den sichtbarsten Zeichen des Gedenkens und der Erinnerung gehören.

Das Seminar geht der Frage nach, welche (liturgie-)theologischen und kulturwissenschaftlichen Zugänge zur Erinnerung diskutiert werden. Was ist Erinnerung, wie verhalten sich Vergangenheit und Gegenwart zueinander, wie werden Erinnerungen konstruiert, wie verändern sie sich und welche Rolle spielen dabei Liturgie und Rituale?

Literaturhinweise:

- Stephan Wahle, Das Gedächtnis im Heute feiern. Zur existenziellen Bedeutung liturgischer Anamnese, in: Geist und Leben 88 (2015) 133-144.
- Harald Welzer, Erinnerungskultur und Zukunftsgedächtnis, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 25-26 (2010) 16-22.
- Winfried Haunerland, Gedächtnis unserer Erlösung. Die Liturgie als Ort der Erinnerung, in: Theologisch-praktische Quartalsschrift 151 (2003) 4-16.

Die Bibel im Gottesdienst erleben – Verbale und nonverbale Vergegenwärtigung der Heiligen Schrift in der Liturgie

Zeit: Do, 10-12 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 10.10.2024	Anmeldefrist: 09.10.2024, 10 Uhr
Dozent*in: Lukas Kipping	Sprechstunde: ---	Büro: GA 7/132	Tel.: 28612
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul VII	M. Ed.: Modul B und C	LV-Nr. (eCampus): 020114
M. A.: Modul VIII	Mag. Theol.: HS des 2. und 3. Abschnitts	

„Von größtem Gewicht für die Liturgiefeier ist die Heilige Schrift.“ (SC 24) So betont die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanums die Bedeutung der Bibel für die Feier des Gottesdienstes. Deutlich wird diese Hervorhebung der biblischen Texte für die Liturgie auf unterschiedlichen Ebenen. Neben der deutlich erkennbaren Rezeption in den Schriftlesungen verschiedenster liturgischer Feiern, gibt es viele weitere verbale und nonverbale Resonanzräume, in denen uns die Bibel im Gottesdienst begegnet. Neben Gebeten und Gesängen vergegenwärtigen Kunst und rituelle Vollzüge die in der Schrift bezeugte Heilsgeschichte in der Liturgie. Ziel dieser Lehrveranstaltung soll es sein, diese Räume zu erkunden und näher zu beleuchten, in welcher Vielfalt die Texte der Heiligen Schrift in der Liturgie erfahren und erlebt werden können. Durch die Untersuchung der Bibel als wichtige theologische Säule des Gottesdienstes, kann die Liturgie aus neuen Perspektiven untersucht werden, die sowohl über sie selbst als auch über die Bibel neue Erkenntnisse eröffnen.

Literaturhinweise:

- Jürgen Bärsch, „Von größtem Gewicht für die Liturgiefeier ist die Heilige Schrift“ (SC 24). Zur Bedeutung der Bibel im Kontext des Gottesdienstes, in: LJ 53 (2003) 222–241.
- Marco Benini, Liturgische Bibelhermeneutik. Die Heilige Schrift im Horizont des Gottesdienstes (LQF 109), Münster 2020.
- Stefan Böntert, Gottes Wort sehen. Bibelverkündigung in der Liturgie als ästhetische Herausforderung, in: IKaZ (2017) 603–613.
- Birgit Jeggle-Merz, „Selbst Engel können nicht ohne Sinnlichkeit sein“ – Oder „Per signa sensibilia“ (SC 7) – ästhetischer Anspruch und Programm, in: BiLi 78 (2005) 227–233.
- Alexander Zerfaß/Ansgar Franz (Hg.), Wort des lebendigen Gottes. Liturgie und Bibel (PiLi 16), Tübingen 2016.

Oberseminar

Zeit: 18.10.24, 14s.t.-17 Uhr 13.12.24, 14s.t.-17 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GA 7/131	Beginn: 18.10.2024	Anmeldefrist: 31.01.2025
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Bön- tert	Sprechstunde: Mo, 16-17	Büro: GA 7/131	Tel.: 22614

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020116
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft werden Studierende, die größere wissenschaftliche Arbeiten verfassen, intensiv begleitet. Das Seminar ist Teil der Begleitung und eröffnet den Raum, das eigene Projekt in die Debatte zu bringen. Interessierte sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Lehrveranstaltungen Pastoraltheologie

Pastoraltheologie

Vorlesung

"zuhören - austauschen - vorschlagen": Einführung in die Pastoraltheologie

Zeit: Mi, 8-10 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 16.10.2024	Anmeldefrist: 10.10.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 (nach Ihrer Wahl präsentisch oder per zoom)	Büro: GA 6/29	Tel.: 0234 32 - 22215
Die Lehrveranstaltung wird präsentisch stattfinden.			

B. A.: Module VI, VII (PO 2014/PO 2016)	M.Ed. ---	LV-Nr. (eCampus): 020120
M. A.: Modul V, VI, IX	Mag. Theol.: M 4	

Seit der Pastoralkonstitution ‚Gaudium et spes‘ (GS) hat die Pastoraltheologie zu einem neuen Selbstverständnis gefunden. Sie ist nicht länger die Anwendungswissenschaft der Dogmatik; sie ist nicht die Berufslehre für Priester oder für Hauptamtliche Laien in der kirchlichen Praxis; und sie ist auch nicht die *software* der Kirche für den angeblich nötigen Überlebenskampf in einer säkularen Umgebung.

Vielmehr ist Pastoraltheologie heute das Entdeckungsunternehmen des ganzen Volkes Gottes, die ‚Zeichen der Zeit‘ an den Orten und Situationen ihrer kulturellen Gegenwart zu lesen und zu verstehen. So hat es GS formuliert. Gemeint ist keine Kleinigkeit: Es geht darum, jene Zeichen und Orte zu identifizieren, in denen sich Gott hier und heute als der erweist, der sein Versprechen hält, für die ‚Welt‘ präsent zu sein. Für diese Entdeckung braucht man eine pastorale Theologie: eine kontextsensible ‚Theologie der Welt‘, eine präsentische Theologie der Offenbarung, eine pluralitätsfreudige Theologie der Freiheit.

Die Vorlesung erarbeitet die wesentlichen geschichtlichen Etappen und Einsichten der Pastoraltheologie. Sie reflektiert über den enormen dogmatischen Sprachfortschritt, den das Vatikanum II mit der Konstitution ‚Gaudium et spes‘ ermöglicht hat. Und sie vertieft den aktuell stark diskutierten Ansatz einer pragmatistischen Pastoral(theologie).

Literaturhinweise:

- Sellmann, Matthias: zuhören – austauschen – vorschlagen. Entdeckungen pastoraltheologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.
- Herbert Haslinger (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, 2 Bd., Mainz 2000.

- Herbert Haslinger: Pastoraltheologie, Paderborn 2015.
- Sander, Hans-Joachim: Theologischer Kommentar zur Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute Gaudium et Spes (= Herders Theol. Kommentar zum Vatikanum II, Bd. 4, hg. von Peter Hünermann u.a.), Freiburg/Basel/Wien 2005, 580-886.
- Mette, Norbert: Katholische Praktische Theologie. Ein Überblick, Darmstadt 2005.
- Themenheft ‚Next generation‘ der Zeitschrift Lebendige Seelsorge H. 1/2011 (mit neueren Ansätzen der Pastoraltheologie).
- Bauer, Christian: Ortswechsel der Theologie. M. Dominique Chenu im Kontext seiner Programmschrift ‚Une école de théologie: Le Saulchoir‘, 2 Bände, Berlin 2010.
- Bucher, Rainer (Hg.): Theologie in den Kontrasten der Zukunft. Perspektiven des theologischen Diskurses, Graz/Wien/Köln 2001.
- Bucher, Rainer: Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart 2010.
- Themenhefte der Zeitschrift für Pastoraltheologie 2/2015; 2/2023 (digital zugänglich)

Pastoraltheologie

Hauptseminar

Seelsorge in Grenzsituationen

Zeit: Do, 10.15-11.45 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 10.10.2024	Anmeldefrist: 3.10.2024
Dozent*in: Prof. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 (nach Ihrer Wahl präsentisch oder per zoom)	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234/32-25667
Dozent*in: Dr. Nadja Waibel	Sprechstunde: Do, 14-15	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234/32-22478
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: Modul B, E	LV-Nr. (eCampus): 020121
M. A.: Modul VIII, IX	Mag. Theol.: M 22	

Tod, Verlust, Krankheit, Krisen – Grenzsituationen sind herausfordernde belastende Situationen, meist ausgelöst durch unerwartete Ereignisse. In solchen Momenten kann Seelsorge Trost, Unterstützung und Orientierung bieten. Das Seminar bietet Einblick in verschiedene Felder der Spezialsseelsorge, wie Polizei-, Notfall, Gefängnis- oder Hospizseelsorge. Geplant sind auch persönliche Kontakte und Austausch mit Seelsorger:innen aus den vielseitigen Praxisfeldern.

Inhalte des Seminars:

- **Einführung in die Seelsorge in Grenzsituationen:** Was sind Grenzsituationen, und wie werden sie von Seelsorge begleitet?
- **Theoretische Grundlagen der Seelsorge:** Überblick über die Prinzipien und Methoden der Seelsorge in herausfordernden Kontexten.
- **Fallstudien und Praxisfelder:** Analyse realer Fallstudien und Praxisfelder der Seelsorge, um Einblicke in Seelsorgekompetenzen und -praktiken zu erhalten.

Literaturhinweise:

- Bejick, Urte: »ICH WILL HEIM«. Seelsorge in Altenpflegeheimen, in: Sabine Kast-Streib/Wolfgang Drechsel (Hgg.): Seelsorgefelder. Annäherung an die Vielgestaltigkeit von Seelsorge, Leipzig 2017, 53–62.
 - Ding, Gerhard: Gefängnisseelsorge. Seelsorge in einem öffentlichen Spannungsfeld, in: Sabine Kast-Streib/Wolfgang Drechsel (Hgg.): Seelsorgefelder. Annäherung an die Vielgestaltigkeit von Seelsorge, Leipzig 2017, 73–84.
 - Herbst, Michael: Verwaiste Eltern begleiten, in: ders. (Hg.): Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2013, 544–559,
 - ders.: Menschen in Krisen: Burnout, Depression und Suizid, in: ders. (Hg.): Beziehungsweise. Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2013, 416–469;
 - Söderblom, Kerstin: Queer-Senisible Seelsorge bei Kasualenhandlungen, in: Kerstin Söderblom (Hg.): Queersensible Seelsorge, Göttingen 2023, 77–110.
 - Themenhefte der Zeitschrift ‚Lebendige Seelsorge‘: ‚Die Würde des Sterbens‘ (2/2017); ‚Migration‘ (2/2018), ‚Gottesnacht‘ (4/2020), ‚Riskante Seelsorge‘ (6/2021), ‚Prekäres Leben‘ (5/2023).
-

Pastoraltheologie

Lektürekurs

'Out in church': Seelsorge ohne Ausgrenzung

Zeit: Do 16.15-17.00 Uhr	Raum: GA 6/131	Beginn: 10.10.2024	Anmeldefrist: 3.10.2024
Dozent*in: Prof. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 (nach Ihrer Wahl präsentisch oder per zoom)	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234/32-25667
Dozent*in: Dr. Nadja Waibel	Sprechstunde: Do, 14-15	Büro: GA 6/129	Tel.: 0234/32-22478
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich <u>präsentisch/digital</u> stattfinden.</i>			

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus):
---------------	----------------	--------------------------

---	---	020122
M. A.: Modul VIII, IX	Mag. Theol.: ---	

Der Lektürekurs „**Out in Church – Für eine Kirche ohne Ausgrenzung**“ bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Buch „Out in Church“. Dieses beschäftigt sich mit den Herausforderungen und Chancen der LGBTQ+-Inklusion in kirchlichen Kontexten. Die aktive Teilnahme der Studierenden ist erwünscht und erforderlich, um einen lebendigen Austausch zu gewährleisten. Dieser Lektürekurs richtet sich an Studierende, die sich für die Themen Inklusion und Diversität in kirchlichen Kontexten interessieren.

Kursinhalte:

- **Einführung in das Thema:** Überblick über die Entstehungsgeschichte von „Out in Church“ und die Bedeutung der LGBTQ+-Thematik in der Kirche.
- **Fallstudien:** Analyse von Fallbeispielen, die die Erfahrungen von LGBTQ+-Personen innerhalb der Kirche beleuchten.
- **Theologische Reflexion:** Diskussion theologischer Ansätze, die die Inklusion unterstützen und fördern.
- **Zeitzeugen:** Lesungen und Diskussionen über die im Buch beschriebenen Erfahrungen von Menschen mit Diskriminierung.

Literaturhinweise:

- Brinkschröder, Michael, Gunda Werner, Jens Ehebrecht-Zumsande, Veronika Gräwe, and Bernd Mönkebüscher. *Out in Church für eine Kirche ohne Angst*. 1. Auflage. Freiburg: Verlag Herder, 2022.
-

Pastoraltheologie

Oberseminar

Angewandte Pastoralforschung

Zeit: n.V. (s.u.)	Raum: zap (Bochum)	Beginn: n.V.	Anmeldefrist: n.V.
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr (nach Ihrer Wahl präsentisch oder per zoom)	Büro: GA 6/29	Tel.: 0234 32 - 22215

*Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich **präsentisch** stattfinden.*

B. A.:	M. Ed.:	LV-Nr. (eCampus):
---------------	----------------	--------------------------

---	---	020123
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Oberseminar dient den Studierenden in Abschlussarbeiten, den WM's sowie den Qualifikand/inn/en der Pastoraltheologie zur fachlichen und kollegialen Vertiefung ihrer Arbeiten sowie zur Diskussion ausgewählter Themen aktueller Pastoraltheologie. Das Oberseminar findet planmäßig einmal pro Monat an einem Montag als Studientag von 12:00-16.30 Uhr am Zentrum für angewandte Pastoralforschung (O-Werk, Suttner-Nobel-Allee 4, 44803 Bochum) statt.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Pastoraltheologie

Kolloquium

Promotions-/Habitationskolloquium der Pastoraltheologie

Zeit: n.V. (s.u.)	Raum (im Fall von Präsenzlehre): zap (Bochum)	Beginn: n.V.	Zeit: n.V. (s.u.)
Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann	Sprechstunde: Di, 15-16 Uhr (nach Ihrer Wahl präsentisch oder per zoom)	Büro: GA 6/29	Dozent*in: Prof. Dr. Matthias Sellmann
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich präsentisch stattfinden.</i>			

B. A.: ---	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020124
M. A.: ---	Mag. Theol.: ---	

Das Kolloquium dient den Doktorand/inn/en und Habilitand/inn/en der Pastoraltheologie der gemeinsamen Diskussion über ihre Arbeiten und Thesen. Die Termine werden per E-Mail an die betreffenden Personen bekanntgegeben.

Literaturhinweise:

- Nach Absprache

Platz für Notizen

